Modulhandbuch
Pädagogik im Rettungswesen

Fakultät Angewandte Gesundheitswissenschaften

Prüfungsordnung 14.03.2024

Stand: Juli 2025

- ***PRW01 Der menschliche Körper I.....4***
- ***PRW02 Der menschliche Körper II 6***
- ***PRW03 Pathomechanismen - Krankheitslehre.....8***
- ***PRW04 Pharmakologie 10***
- ***PRW05 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 12***
- ***PRW06 Pflege-/Krankheitsphänomene 15***
- ***PRW07 Instrumente gesundheitsberuflicher Handlungsfelder 17***
- ***PRW08 Berufsbild & Verständnis.....20***
- ***PRW09 Entwicklungen des Rettungsdienstes in Deutschland & Europa.....22***
- ***PRW10 Grundlagen der Notfallmedizin.....24***
- ***PRW11 Berufliche Praxis 27***
- ***PRW12 Kommunikationskompetenz 29***
- ***PRW13 Bildungswissenschaftliche Grundlagen 34***
- ***PRW14 Aktuelle Aspekte der Notfallversorgung.....38***
- ***PRW15 Wissenschaftliches Arbeiten 42***
- ***PRW16 Allgemeine Didaktik 45***
- ***PRW17 Interprofessionelles Arbeiten und Vernetzung im Gesundheitssystem 49***
- ***PRW18 English for Health Science (B2).....52***
- ***PRW19 Quantitative Forschungsmethoden.....55***
- ***PRW20 Angewandte Pädagogik 1 .....59***
- ***PRW21 Berufsfelddidaktik.....65***
- ***PRW22 Gesundheitskompetenz 1 - Didaktik/Methodik.....68***
- ***PRW23 Qualitative Forschungsmethoden 71***
- ***PRW24 Angewandte Pädagogik 2 .....74***
- ***PRW25 Herausfordende Situationen im Rettungsdienst 77***

- ***PRW26 Gesundheitskompetenz 2 - pädagogisches Projekt .81***
- ***PRW27 Patientensicherheit - Risikomanagement.....84***
- ***PRW28 Werte- und gesundheitsorientierte Führung und Organisation.....87***
- ***PRW29 Medizinische Aspekte der Rettungspädagogik.....91***
- ***PRW30 Rechtliche Grundlagen im Berufsfeld 94***
- ***PRW31 Rettungswissenschaftliche Forschung.....99***
- ***PRW32 Pädagogisches Praktikum + Lehrprobe.....103***
- ***PRW33 Praxisreflexion.....10707***
- ***PRW34 Ethische Aspekte der Rettungspädagogik 11010***
- ***PRW35 Bachelorarbeit.....11313***

PRW01 DER MENSCHLICHE KÖRPER I

Modul Nr.	PRW01
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	PRW01 Der menschliche Körper I
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- kennen den makroskopischen und mikroskopischen Aufbau des (gesunden) menschlichen Körpers.
- kennen die Organfunktionen des menschlichen Körpers und sind in der Lage, physiologische Prozesse zu verstehen und zu erläutern.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- sind in der Lage, die medizinische Fachsprache zu verwenden.
- können ihr Wissen in medizinischen Fachbüchern selbständig vertiefen und erweitern.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- entwickeln ein Verständnis für den Aufbau des menschlichen Körpers.
- sind sich der Bedeutung der Fachsprache bewusst.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

B.A. Pädagogik im Rettungswesen

B.A. Pflegepädagogik

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

- Medizinische Terminologie
- Grundlagen der Biologie der Zelle und der Histologie
- Anatomie des menschlichen Körpers
- Anatomische und physiologische Grundlagen der Organsysteme

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Vorlesung

Besonderes

Bei diesem Modul besteht die Möglichkeit der Anerkennung aufgrund einer abgeschlossenen Berufsausbildung nach §2 Abs. 1 b StPrO

Empfohlene Literaturliste

- Faller, A. & Schünke, M. (2016). Der Körper des Menschen: Einführung in Bau und Funktion (17., überarb. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Huch, R. & Jürgens, K. D. (Hrsg.) (2015). Mensch Körper Krankheit. Anatomie, Physiologie, Krankheitsbilder. Lehrbuch und Atlas für die Berufe im Gesundheitswesen (7. Auflage). München: Elsevier.
- Schünke, M., Schulte, E. & Schumacher, U. (2014). Prometheus - LernAtlas der Anatomie: allgemeine Anatomie und Bewegungssystem (4., überarb. u. erw. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Silverthorn, D. U. (2009). Physiologie (4., akt. Auflage). München: Pearson.

PRW02 DER MENSCHLICHE KÖRPER II

Modul Nr.	PRW02
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	PRW02 Der menschliche Körper II
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- sind in der Lage, anatomische Strukturen und physiologische Abläufe im menschlichen Organismus zu erläutern.
- können die wechselseitige Beeinflussung der Organsysteme untereinander erläutern und die beteiligten Regulationsmechanismen darlegen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- sind in der Lage, Verknüpfungen zwischen verschiedenen Organsystemen herzustellen.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- entwickeln ein Verständnis für die Funktion des menschlichen Körpers.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

B.A. Pädagogik im Rettungswesen

B.A. Pflegepädagogik

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Modul:

- Der menschliche Körper I

Inhalt

- Vertiefung Anatomie und Physiologie von ausgewählten Organsystemen
- Integration und Funktion unterschiedlicher Organe bzw. Organsysteme im gesunden menschlichen Körper

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Vorlesung

Besonderes

Bei diesem Modul besteht die Möglichkeit der Anerkennung aufgrund einer abgeschlossenen Berufsausbildung nach §2 Abs. 1 b StPrO

Empfohlene Literaturliste

- Faller, A. & Schünke, M. (2016). Der Körper des Menschen: Einführung in Bau und Funktion (17., überarb. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Huch, R. & Jürgens, K. D. (Hrsg.) (2015). Mensch Körper Krankheit. Anatomie, Physiologie, Krankheitsbilder. Lehrbuch und Atlas für die Berufe im Gesundheitswesen (7. Auflage). München: Elsevier.
- Schünke, M., Schulte, E. & Schumacher, U. (2014). Prometheus - LernAtlas der Anatomie: allgemeine Anatomie und Bewegungssystem (4., überarb. u. erw. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Silverthorn, D. U. (2009). Physiologie (4., akt. Auflage). München: Pearson.

PRW03 PATHOMECHANISMEN - KRANKHEITSLEHRE

Modul Nr.	PRW03
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	PRW03 Pathomechanismen - Krankheitslehre
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- können Grundlagen der allgemeinen Pathologie erläutern.
- kennen Pathomechanismen von typischen Erkrankungen aus den Bereichen Innere Medizin, Orthopädie, Neurologie, Gynäkologie und Pädiatrie.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- sind in der Lage, an klinischen Fällen die zentralen Probleme zu erkennen, Handlungsoptionen zu sondieren und begründet auszuwählen.

Personale Kompetenz

Die Studierenden

- reflektieren die Möglichkeiten und Grenzen in der Medizin.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

B.A. Pädagogik im Rettungswesen

B.A. Pflegepädagogik

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

- allgemeine und spezielle Pathologie
- Pathophysiologie und Krankheitslehre aus den Schwerpunktbereichen Innere Medizin, Orthopädie, Neurologie, Gynäkologie und Pädiatrie

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Gruppenarbeit

Besonderes

Bei diesem Modul besteht die Möglichkeit der Anerkennung aufgrund einer abgeschlossenen Berufsausbildung nach §2 Abs. 1 b StPrO

Empfohlene Literaturliste

- Faller, A. & Schünke, M. (2016). Der Körper des Menschen: Einführung in Bau und Funktion (17., überarb. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Huch, R. & Jürgens, K. D. (Hrsg.) (2015). Mensch Körper Krankheit. Anatomie, Physiologie, Krankheitsbilder. Lehrbuch und Atlas für die Berufe im Gesundheitswesen (7. Auflage). München: Elsevier.
- Schünke, M., Schulte, E. & Schumacher, U. (2014). Prometheus - LernAtlas der Anatomie: allgemeine Anatomie und Bewegungssystem (4., überarb. u. erw. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Silverthorn, D. U. (2009). Physiologie (4., akt. Auflage). München: Pearson.

PRW04 PHARMAKOLOGIE

Modul Nr.	PRW04
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	PRW04 Pharmakologie
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- können Grundsätze der Arzneimittellehre darlegen.
- kennen Standardtherapien relevanter Krankheitsgruppen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- sind in der Lage, die Wirkmechanismen verschiedener pharmakologischer Therapien darzulegen.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren ihren Umgang mit Arzneimitteln.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

B.A. Pädagogik im Rettungswesen

B.A. Pflegepädagogik

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

- Prinzipien der Pharmakotherapie
- Besonderheiten der Pharmakotherapie bei Kindern, Schwangeren und älteren Menschen
- Ausgewählte Einsatzgebiete der Pharmakotherapie (z. B. Herz-Kreislauferkrankungen, Schmerzen, Infektionen usw.)
- Arzneimittelsicherheit

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Übung

Besonderes

Bei diesem Modul besteht die Möglichkeit der Anerkennung aufgrund einer abgeschlossenen Berufsausbildung nach §2 Abs. 1 b StPrO

Empfohlene Literaturliste

Seifert, R. (2018). Basiswissen Pharmakologie. Berlin: Springer.

PRW05 GESUNDHEITSWISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

Modul Nr.	PRW05
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	PRW05 Gesundheitswissenschftliche Grundlagen
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- kennen die grundlegenden Institutionen, Akteure, Verfahren und Regelwerke der Gesundheits- und Sozialgesetzgebung.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- sind in der Lage, Zusammenhänge zwischen den grundlegenden Institutionen, Akteuren, Verfahren und Regelwerken der Gesundheits- und Sozialgesetzgebung herzustellen.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- sind in der Lage, die inhaltliche Ausgestaltung der Gesundheits- und Sozialgesetzgebung aus verschiedenen Akteursperspektiven heraus zu reflektieren.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

B.A. Pädagogik im Rettungswesen

B.A. Pflegepädagogik

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

- grundlegende Strukturen des Gesundheitssystems aus rechtlicher, ökonomischer, sozialer und politischer Perspektive
- historische Grundlagen
- Entwicklungen und strukturelle Rahmenbedingungen der Gesundheitsberufe
- zentrale Merkmale gesundheitsberuflichen Handelns

Lehr- und Lernmethoden

Seminar

Besonderes

Bei diesem Modul besteht die Möglichkeit der Anerkennung aufgrund einer abgeschlossenen Berufsausbildung nach §2 Abs. 1 b StPrO

Empfohlene Literaturliste

- *Brandenburg, H. und Dorschner, S. (2013), Pflegewissenschaft 1. Ein Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung. 3. korrigierte, überarbeitete und erweiterte Aufl. Huber, Bern.*
- Gray, M. (2009). *Evidence-based Healthcare and Public Health ? How to make decisions abourt health services and public health* (3th ed.). Churchill Livingstone: Elsevier.
- *Käppeli, S. (2011), Pflegewissenschaft in der Praxis. Eine kritische Reflexion. 1. Aufl. Huber, Bern.*

- Lee, T. H. & Mongan, J. J. (2012). *Chaos and Organization in Health Care.* Cambridge: MIT.
- Simon, M. (2013). *Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise* (6., vollst. aktualisierte und überarb. Auflage). Bern: Hogrefe..

PRW06 PFLEGE-/KRANKHEITSPHÄNOMENE

Modul Nr.	PRW06
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	PRW06 Pflege-/Krankheitsphänomene
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- können Pflege- bzw. Krankheitsphänomene klassifizieren/kategorisieren.
- sind in der Lage, (klinische) Pflege- bzw. Krankheitsphänomene zu analysieren.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- sind in der Lage, Pflege- bzw. Krankheitsphänomen zu erfassen.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren die Bedeutung einer Klassifizierung/Kategorisierung von Pflege- bzw. Krankheitsphänomenen

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

B.A. Pädagogik im Rettungswesen

B.A. Pflegepädagogik

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

- Definition von Pflege- bzw. Krankheitsphänomenen
- Vernetzung und Wirkzusammenhänge

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Arbeit im Plenum, Gruppenarbeit

Besonderes

Bei diesem Modul besteht die Möglichkeit der Anerkennung aufgrund einer abgeschlossenen Berufsausbildung nach §2 Abs. 1 b StPrO

Empfohlene Literaturliste

- Cavada, S., Krüger, A. & Schulz, D. (2003). PPS-Pflegepraxis: Phänomene, Prinzipien, Strategien. Berlin: Springer.
- Köther, I. (Hrsg.) (2016). Atlenpflege. 4. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Luxem, J., Runggaldier, K., Karutz, H. & Flake, F. (Hrsg.) (2016). Notfallsanitäter Heute. 6. Auflage. München: Urban & Fischer.

PRW07 INSTRUMENTE GESUNDHEITSBERUFLICHER HANDLUNGSFELDER

Modul Nr.	PRW07
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	PRW07 Instrumente gesundheitsberuflicher Handlungsfelder
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- sind in der Lage, den Behandlungs-/Pflegeprozess (Diagnose, Intervention, Evaluation) als Instrument im beruflichen Handlungsfeld zu beschreiben.
- sind befähigt, verschiedene Instrumentarien zu erklären.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- sind in der Lage, verschiedene Instrumentarien bedarfsorientiert einzusetzen.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren die Vor- und Nachteile verschiedener Instrumentarien kritisch.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

B.A. Pädagogik im Rettungswesen

B.A. Pflegepädagogik

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

- Theoretische Grundlagen des Behandlungsprozesses (als methodisch-problemlösendes Instrument)
- Diagnostik, Intervention und Evaluation im beruflichen Handlungsfeld
- Klassifizierungssysteme

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Seminaristischer Unterricht

Besonderes

Bei diesem Modul besteht die Möglichkeit der Anerkennung aufgrund einer abgeschlossenen Berufsausbildung nach §2 Abs. 1 b StPrO

Empfohlene Literaturliste

- Bartholomeyczik S, Halek M (Hrsg.) (2009): Assessmentinstrumente in der Pflege. Hannover: Schlütersche.
- Carpenito LJ (2014): Das Pflegediagnosen-Lehrbuch. Pflegeassessment, Pflegediagnosen und Pflegeinterventionen für Profis und Praxis. Bern: Huber.
- Gordon M (2013): Handbuch Pflegediagnosen. Bern: Huber.
- Hohnson M, Maas ML, Moorhead S (Hrsg.) (2005): Pflegeergebnisklassifikation. Bern: Huber.
- Luxem, J., Runggaldier, K., Karutz, H. & Flake, F. (Hrsg.) (2016). Notfallsanitäter Heute. 6. Auflage. München: Urban & Fischer.
- NANDA international (je aktuelle Auflage): Pflegediagnosen - Klassifikation.

- Reuschenbach B, Mahler C (Hrsg.) (2011): Pflegebezogene Assessmentinstrumente. Interanationales Handbuch für Pflegeforschung und -praxis. Bern: Huber.

PRW08 BERUFSBILD & VERSTÄNDNIS

Modul Nr.	PRW08
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	PRW08 Berufsbild & Verständnis
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 15 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- kennt das aktuelle Berufsbild des Notfallsanitäters und deren geschichtlichen Entwicklung sowie deren Stellung im Gesundheitswesen.
- kennt Partner mit denen er im beruflichen Umfeld zusammenarbeitet und kooperiert.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- kann das Aufgabenfeld des Notfallsanitäters in verschiedenen Einsatzsituationen strukturieren und unterschiedliche Verhaltensweisen für zwischenmenschliche Problemstellungen konzipieren.
- Kennen von Methoden der konfliktfreien Kommunikation und Deeskalation.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- setzt sich kritisch mit der gegenwärtigen beruflichen Situation des Notfallsanitäters im medizinischen und gesellschaftlichen Kontext auseinander.
- Beherrschen den konstruktiven Umgang mit Wertekonflikten im Umgang mit Patienten, deren Angehörigen und anderen Berufsgruppen.
- Ist sich der ethischen Verantwortung bewusst.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

B.A. Pädagogik im Rettungswesen

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

- Entwicklung eines beruflichen Selbstverständnisses

Lehr- und Lernmethoden

Seminar

Besonderes

Bei diesem Modul besteht die Möglichkeit der Anerkennung aufgrund einer abgeschlossenen Berufsausbildung nach §2 Abs. 1 b StPrO

Empfohlene Literaturliste

- Luxem, J., Runggaldier, K., Karutz, H. & Flake, F. (Hrsg.) (2016). Notfallsanitäter Heute. 6. Auflage. München: Urban & Fischer.
- Koch, S. & Kuhnke, R., (Hrsg.) (2023). Retten- Notfallsanitäter. 1. Edition. Thieme

PRW09 ENTWICKLUNGEN DES RETTUNGSDIENSTES IN DEUTSCHLAND & EUROPA

Modul Nr.	PRW09
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	PRW09 Entwicklungen des Rettungsdienstes in Deutschland & Europa
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- analysieren ihre Rolle in den bestehenden Strukturen des Gesundheitssystems in Deutschland und Europa.
- kennen ihre beruflichen Perspektiven im Vergleich mit den europäischen Nachbarländern.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- sind in der Lage, ihr Theoriewissen in die Praxis zu transferieren.

Personale Kompetenz

Die Studierenden

- verstehen den Bedarf der interdisziplinären Zusammenarbeit mit verschiedenen auch grenzüberschreitenden Berufsgruppen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

B.A. Pädagogik im Rettungswesen

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

- Entwicklung des Notfallsanitäterberufes im europäischen Kontext

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Seminaristischer Unterricht, Übung

Besonderes

Bei diesem Modul besteht die Möglichkeit der Anerkennung aufgrund einer abgeschlossenen Berufsausbildung nach §2 Abs. 1 b StPrO

Empfohlene Literaturliste

- Luxem, J., Runggaldier, K., Karutz, H. & Flake, F. (Hrsg.) (2016). Notfallsanitäter Heute. 6. Auflage. München: Urban & Fischer.
- Koch, S. & Kuhnke, R., (Hrsg.) (2023). Retten- Notfallsanitäter. 1. Edition. Thieme

PRW10 GRUNDLAGEN DER NOTFALLMEDIZIN

Modul Nr.	PRW10
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	PRW10 Grundlagen der Notfallmedizin
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden kennen die Grundlagen der Notfallmedizin im klinischen sowie präklinischen Setting. Sie erheben die Anamnese und führen diagnostische Maßnahmen entsprechen dem aktuellen Stand von Wissenschaft, Technik und Recht durch. Unter Berücksichtigung des Zustandes des Patienten und der vorhandenen Ressourcen können die Notfallmedizinischen Maßnahmen abgeleitet werden.

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- wählen adäquate auch invasive Maßnahmen aus, welche sie zur Abwendung lebensgefährlicher Situationen oder wesentlicher Folgeschäden eigenverantwortlich ergreifen.
- kennen die aktuellen rechtlichen Regelungen zur Delegation, der Eigenverantwortlichen Durchführung im Notfallmedizinischen Einsatz

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- wählen in der richtigen Reihenfolge der Dringlichkeit der notwendigen und geplanten Notfallmedizinischen Maßnahmen mit ihrem Team aus.
- überwachen den Zustand des Patienten kontinuierlich
- reagieren angemessen auf Veränderungen des Patientenzustandes
- handeln unter Berücksichtigung des Willens des Patienten und deren Selbstbestimmung sowie Selbstständigkeit
- kennen die erforderliche Dokumentationsmethoden und führen diese Gewissenhaft durch

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- kennen Ängste, Befürchtungen und deren Auswirkungen auf die Patienten sowie deren eigenen Situation
- hinterfragen selbstkritisch die Motive und die Qualität des eigenen Tuns. Sie reflektieren ihr Handeln und ziehen Rückschlüsse auf ihr zukünftiges

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

B.A. Pädagogik im Rettungswesen

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

- Grundlagen der Notfallmedizin
- Maßnahmen und Kompetenzen des Notfallsanitäters

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht

Besonderes

Bei diesem Modul besteht die Möglichkeit der Anerkennung aufgrund einer abgeschlossenen Berufsausbildung nach §2 Abs. 1 b StPrO

Empfohlene Literaturliste

- Luxem, J., Runggaldier, K., Karutz, H. & Flake, F. (Hrsg.) (2016). Notfallsanitäter Heute. 6. Auflage. München: Urban & Fischer.
- Koch, S. & Kuhnke, R., (Hrsg.) (2023). Retten- Notfallsanitäter. 1. Edition. Thieme
- Flake, F. & Dönitz, S., (Hrsg.) (2022). Mensch Körper Krankheit für den Rettungsdienst. 4. Auflage. Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH

PRW11 BERUFLICHE PRAXIS

Modul Nr.	PRW11
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	PRW11 Berufliche Praxis
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	0
ECTS	20
Workload	Präsenzzeit: 0 Stunden Selbststudium: 600 Stunden Gesamt: 600 Stunden
Prüfungsarten	LN
Gewichtung der Note	20/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- kennen Strukturen, Einrichtungen und die grundlegenden Prozesse in ihrem beruflichen Handlungsfeld.
- erleben die Praxis des beruflichen Handelns.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- sind in der Lage, ihr Theoriewissen in die Praxis zu transferieren.

Personale Kompetenz

Die Studierenden

- verstehen den Bedarf der interdisziplinären Zusammenarbeit mit verschiedenen Berufsgruppen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

B.A. Pädagogik im Rettungswesen, B.A. Pflegepädagogik

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

- Berufspraxis im jeweiligen Berufsfeld (abhängig von der Grundausbildung)
- Dauer: 1 Jahr in Vollbeschäftigung
- Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend anteilig berücksichtigt.

Lehr- und Lernmethoden

Praxis

Besonderes

Das Modul wird aufgrund der gegebenen Berufserfahrung der Studierenden auf Antrag anerkannt.

PRW12 KOMMUNIKATIONSKOMPETENZ

Modul Nr.	PRW12
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	PRW12 Kommunikationskompetenz
Lehrende	Katharina Geppert Daniela Gogl
Semester	5
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Präsentation
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Tätigkeit in berufspädagogischen Berufsfeldern erfordert die Kompetenz, lernförderliche Situationen herzustellen, in denen eine konstruktive Interaktion, Kommunikation und Zusammenarbeit möglich ist.

Die Studierenden werden in die Lage versetzt, soziale Prozesse in professionellen Interaktionssituationen zu verstehen, zu analysieren, durch situationsangemessene Kommunikation zu gestalten und zu reflektieren. Darüber hinaus bauen sie ihr rhetorisches Potential aus und verfeinern ihre Fähigkeit, Sachverhalte zu präsentieren.

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- evaluieren ihr Wissen zu grundlegenden Kommunikationsmodellen.
- hinterfragen ihr Wissen zu Strukturen und Prozessen in Gruppen.
- gestalten Strukturen für eine erfolgreiche Gesprächsführung.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- bewerten die Relevanz psychologischer Gruppenmodelle für die Gestaltung eigener Unterrichtssituationen und haben die Fähigkeit, ausgewählte theoretische Konzepte zu nutzen und einzusetzen.
- haben Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen (den eigenen Standpunkt formulieren, Interesse zeigen und aktiv Zuhören, Gespräche leiten und strukturieren, Metakommunikation und Feedback nutzen, Fragetechniken anwenden, die Bedeutung körpersprachlicher Signale einschätzen etc.) eingeübt. Sie sind in der Lage, diese Kompetenzen situationsadäquat in Einzel- (z. B. im Rahmen von Anleitungen) und Gruppengesprächen (z. B. im Kontext des Class Room Management) anzuwenden, zu analysieren und zu bewerten.
- sind in der Lage, Inhalte zielgruppengerecht zu strukturieren, professionell zu visualisieren und vor einer Gruppe zu präsentieren. Dabei haben Sie Gesprächsführungs- und Präsentationskompetenz erlernt, die sie situationsadäquat einsetzen können (z.B. die Bedeutung von Körpersprache, Medien effektiv einsetzen, die Aufmerksamkeit des Publikums führen, Präsentationssituationen professionell einleiten und abschließen)
- können soziale Prozesse und Kommunikationsprozesse reflektieren.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- können Kommunikation bzw. Interaktion gestalten.
- können eigene Erfahrungen vor dem Hintergrund psychologischer Kommunikations- bzw. Gruppenmodelle analysieren und reflektieren.
- können ihre eigenen rhetorischen Möglichkeiten einschätzen

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

B.A. Pädagogik im Rettungswesen

B.A. Pflegepädagogik

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

-

Inhalt

1 Strukturen und Prozesse in Gruppen (Vertiefung - Grundlagen bereits in der Grundausbildung)

1.1 Merkmale von Gruppen

1.2 Gruppendynamik und Phasen der Gruppenentwicklung

1.3 Rollenarten

2 Grundlegende Kommunikationsmodelle (Vertiefung - Grundlagen bereits in der Grundausbildung)

2.1 Die Wurzeln der psychologischen Kommunikationstheorie

2.2 Ausgewählte Modelle Schulz von Thuns

2.3 Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg

2.4 Ausgewählte Modelle der Transaktionsanalyse

2.5 Motivierende Gesprächsführung

3 Sprechen vor einer Gruppe

3.1 Inhalte zielgruppengerecht strukturieren und in eine professionelle Präsentationsagenda überführen

3.2 Einleitung und Schluss einer Präsentation

3.3 Prinzipien der Darstellung und Visualisierung

3.4 Verbale, nonverbale, paraverbale Kommunikation und deren Einsatz in der Präsentationssituation

3.5 Präsentationstechniken und Präsenz auf der Bühne

4 Gesprächsführung

4.1 Aktives Zuhören, Fragetechnik, Argumentation

4.2 Feedback und Metakommunikation

4.3 Gesprächsstörungen erkennen

4.4 Umgang mit anspruchsvollen Kommunikationssituationen (Konflikte, Diversität, usw.)

5 Reflexion sozialer Prozesse und Kommunikation

5.1 Reflexionsmethoden

5.2 Empirische Studien zur Reflexion von Unterrichtsprozessen

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Seminaristischer Unterricht, Rollenspiele, praktische Übungen

Besonderes

Die Veranstaltung wird in Form von Team-Teaching durchgeführt. Im Rahmen der mündlichen Prüfung präsentieren und analysieren die Studierenden Praxis-Situationen anhand theoretischer Modelle.

Empfohlene Literaturliste

- Dall, M. (2018). *Sicher präsentieren - wirksamer vortragen* (4. Aufl.). Redline: München.
- Eichhorn, C. (2018). *Classroom-Management, Wie Lehrer, Eltern und Schüler guten Unterricht gestalten* (10. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Gührs, M. & Nowak, C. (2014). *Das konstruktive Gespräch: Ein Leitfaden für Beratung, Unterricht und Mitarbeiterführung mit Konzepten der Transaktionsanalyse.* Meezen: Limmer.
- Klippert, H. (2019). *Teamentwicklung im Klassenraum, Übungsbausteine für den Unterricht* (11. Aufl.). Stuttgart: Beltz.
- König, O., Schattenhofer, K. (2020). *Einführung in die Gruppendynamik* (10. Aufl.). Heidelberg: Auer.
- Kounin, J. S. (2006). *Techniken der Klassenführung*. Münster: Waxmann.
- Miller, W. R., Rollnick, S. (2015). *Motivierende Gesprächsführung* (3. Aufl.). Freiburg: Lambertus
- Pöhm, M. (2013). *Präsentieren Sie noch oder faszinieren Sie schon? Abschied vom Betreuten Lesen. Emotionale Rhetorik statt PowerPoint.* München: MVG.
- Prior, M., Winkler, H. & Tangen, D. (2019). *MiniMax für Lehrer: 16 Kommunikationsstrategien mit maximaler Wirkung.* (6. Aufl.) Weinheim: Beltz.
- Reynolds, G. (2020). *Zen oder die Kunst der Präsentation: Mit einfachen Ideen gestalten und präsentieren* (3. Aufl.). Heidelberg: dpunkt.
- Rollnick, S., Miller, W. R., Butler, C., C. (2020). *Motivierende Gesprächsführung in den Heilberufen, Core-Skills für Helfer* (2. Aufl.). Lichtenau: Probst.
- Rosenberg, M. B. (2016). *Gewaltfreie Kommunikation: eine Sprache des Lebens; gestalten Sie Ihr Leben, Ihre Beziehungen und Ihre Welt in Übereinstimmung mit Ihren Werten* (12. Aufl.). Paderborn: Junfermann.

- Rossié, M. (2017). *Frei sprechen: in Radio, Fernsehen und vor Publikum. Ein Training für Moderatoren und Redner* (6. Aufl.). Berlin: Econ.
- Schulz von Thun, F. (2021). *Miteinander reden: 4. Fragen und Antworten.* Reinbek: Rowohlt.
- Schulz von Thun, F., Ruppel, J. & Stratmann, R. (2021). *Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte* (*22*. Aufl.). Reinbek: Rowohlt.
- Stahl, E. (2017). *Dynamik in Gruppen: Handbuch der Gruppenleitung* (4. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Stewart, I. & Joines, V. (2015). *Die Transaktionsanalyse. Eine Einführung* (25. Gesamtauflage). Freiburg: Herder.
- Wild, E. & Möller, J. (Hrsg.) (2020). *Pädagogische Psychologie* (3. Aufl.). Berlin: Springer
- Will, H. (2013). *Mini-Handbuch Vortrag und Präsentation: Für Ihren nächsten Auftritt vor Publikum* (8., Aufl.). Weinheim: Beltz.

Begleitende Unterrichtsmaterialien:

- Unterlagen und Skripte im Seminar

PRW13 BILDUNGSWISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

Modul Nr.	PRW13
Modulverantwortliche/r	Philipp Dahlmann
Kursnummer und Kursname	PRW13 Bildungswissenschaftliche Grundlagen
Lehrende	Philipp Dahlmann
Semester	5
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 150 Stunden Gesamt: 210 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 15 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul "Bildungswissenschaftliche Grundlagen" soll eine grundlegende Orientierung im weiten Feld der Pädagogik geben. Es findet eine Gegenstandsbestimmung auf Grundlage der kritischen Auseinandersetzung mit Grundkonzepten und Wissenschaftstraditionen pädagogischen Handelns statt. Einen Schwerpunkt bildet dabei die pädagogisch-psychologische Betrachtung der Prozesse des Lehrens und Lernens insbesondere im Schulkontext bzw. der Erwachsenenbildung. Erste Grundlagen der Besonderheiten und Aufgaben der Akteure im Lehr-Lernprozess, der Lehrer-Schüler-Interaktion sowie der Rahmenbedingungen für erfolgreiche Bildungssettings werden geschaffen. Auf dieser Grundlage entwickeln die Studierenden eine eigenständige professionelle pädagogische Haltung.

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Ziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- bestimmen Aufgaben und Gegenstand der Pädagogik.
- beschreiben Strömungen, Bezugswissenschaften, Teildisziplinen und Methoden der Pädagogik.

- kennen die Grundbegriffe der Pädagogik und können diese voneinander abgrenzen.
- kennen die Grundannahmen grundlegender Wissenschaftstraditionen der Pädagogik und erkennen die Relevanz für die Praxis der Berufspädagogik.
- verstehen die Antinomien pädagogischen Handelns.
- verstehen die aktuellen Herausforderungen in der Pädagogik.
- verstehen die Disziplin pädagogische Psychologie mit Zielen und Aufgaben in Ihrer Relevanz für die Bildungspraxis.
- verstehen die pädagogisch-psychologischen Grundlagen der Lernprozesse.
- setzen sich mit der Rolle des Lehrers und des Lerners auseinander und verstehen die Besonderheiten der Lehrer-Lerner-Interaktion.

Methodenkompetenz

Die Studierenden

- können das erworbene Wissen auf pädagogische Handlungszusammenhänge reflektiert anwenden und eigenständig argumentieren.
- leiten aus den Implikationen pädagogischer Wissenschaftstraditionen Konsequenzen für berufliche Bildungsprozesse ab.
- übertragen die Prämissen von Sozialisation, Erziehung und Bildung auf die Berufspädagogik.
- übertragen die aktuellen Herausforderungen in der Pädagogik auf berufliche Bildungsprozesse und leiten Konsequenzen ab.
- kennen pädagogisch-psychologischen Diagnoseverfahren und Evaluationsmethoden, Intentionen sowie deren Vor- und Nachteile.
- kennen Methoden der schülerspezifischen Motivation und können diese zielgerichtet anwenden.

Personale Kompetenz

Die Studierenden

- setzen sich kritisch mit den eigenen Vorstellungen von Bildung auseinander.
- durchleuchten die Antinomien pädagogischen Handelns kritisch und entwickeln eine eigenständige professionelle pädagogische Haltung
- setzen sich kritisch mit den Aufgaben, Methoden und Grundkonzepten der Pädagogik auseinander und reflektieren deren Implikationen für die eigene Praxis.

- nehmen zentrale personenbezogene Merkmale der Lerner wahr und reflektieren diese.
- sind sich bewusst über die bedeutendsten personellen und umweltbezogenen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für erfolgreiche Lehr- Lernprozesse und können diese in der Unterrichtssituation erkennen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Grundlage der pädagogischen und didaktischen Module im B.A. Pädagogik im Rettungswesen sowie im B.A. Pflegepädagogik

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

- Bildungswissenschaftliche Grundbegriffe
- Gegenstand, Bezugswissenschaften, Teildisziplinen und Methoden der Bildungswissenschaften
- Wissenschaftstraditionen und Strömungen der Pädagogik
- Pädagogische Arbeitsfelder und Institutionen pädagogischen Handelns
- Pädagogische Professionalität
- Antinomien pädagogischen Handelns
- Aktuelle Herausforderungen der Pädagogik
- Pädagogischen Psychologie
  - Psychologie des Lernens
    - Lernen als Verhaltensänderung
    - Lernen als Wissenserwerb
    - Lernen und Gedächtnis
  - Der Lernende
    - Anlage-Umwelt-Debatte
    - Merkmale der Person (Motivation, Intelligenz, Vorwissen, Verhaltensauffälligkeiten etc.)

- Merkmale der Situation (Lernumgebung, Instruktion, Medien)
- Emotionale, soziale und kognitive Bedingungen des Lernens (Selbstkonzept, Motivation, Lernstrategien, Sozialverhalten, Attribution etc.)

- Der Lehrende
  - Grundlegende Kompetenzen Lehrender
  - Kompetenzmessung und Leistungsevaluation (Prinzipien)
- Lehrer-Lerner-Beziehung

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- Krüger, H.-H. & Helsper, W. (Hrsg.). (2010). *Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft* (9. Aufl.). Opladen: Budrich.
- Raithel, J., Dollinger, B. & Hörmann, G. (2012). *Einführung Pädagogik. Begriffe, Strömungen, Klassiker, Fachrichtungen.* VS Verlag für Sozialwissenschaft: Wiesbaden.
- Gudjons, H. & Traub, S. (2016). *Pädagogisches Grundwissen. Überblick, Kompendium, Studienbuch.* Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hattie, J. (2017). *Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen* (3. unveränd. Auflage). Baltmannsweiler: Schneider.
- Hasselhorn, M. & Gold, A. (2017). *Pädagogische Psychologie: Erfolgreiches Lernen und Lehre* (4., aktualisierte Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.
- Urhahne, D., Dresel, M., & Fischer, F. (Hrsg.). (2019). *Psychologie für den Lehrberuf*. Berlin: Springer.
- Seidel, T., & Krapp, A. (2014). *Pädagogische Psychologie* (6. Auflage). Weinheim: Beltz.

PRW14 AKTUELLE ASPEKTE DER NOTFALLVERSORGUNG

Modul Nr.	PRW14
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	PRW14 Aktuelle Aspekte der Notfallversorgung
Lehrende	Prof. Dr. Sebastian Koch
Semester	5
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Studierende erfassen und bewerten wissenschaftliche Theorien, Modelle, Konzepte und Paradigmen der Notfall- und Rettungsmedizin, um daraus Problemlagen und Handlungsmöglichkeiten für verschiedene berufsfeldbezogene Lehr-Lernarrangements zu erschließen. Sie erarbeiten sich selbstständig auf der Grundlage wissenschaftlicher Prinzipien einen Zugang zu wissenschaftlichen Inhalten (national und international) aus den Bereichen der Notfall- und Rettungsmedizin. Hierbei entwickeln Sie empirische oder hermeneutische Lösungsansätze zu spezifischen Problemen und zur wissenschaftlichen Evaluation innerhalb der Notfall- und Rettungsmedizin. Studierende erklären die Bedeutung von Richtlinien zum Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten und wenden diese im Forschungsprojekt innerhalb der Notfall- und Rettungsmedizin an.

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- analysieren die prinzipielle Aussagekraft der verschiedenen primären und sekundären Studiendesigns im Hinblick auf verschiedene Forschungs- und Praxisfragen im Hinblick einer Evidenzbasierten Notfallmedizin (EBNM).
- analysieren Theorien, Prinzipien und Methoden der Studienplanung, Verfahren zur Datensammlung und Ergebnisinterpretation und -präsentation (im Sinne der aktuellen Methodenstandards zur Forschungsanwendung, -durchführung und -präsentation).
- analysieren Qualitätskriterien quantitativer und qualitativer Forschungsdesigns und evaluieren Forschungsartikel kritisch im Hinblick auf ihre Aussagekraft und ihr Verzerrungspotenzial.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- analysieren Qualitätskriterien quantitativer und qualitativer Forschungsdesigns und evaluieren Forschungsartikel kritisch im Hinblick auf ihre Aussagekraft und ihr Verzerrungspotenzial.
- entwickeln Fragestellungen, Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse sowie Inhalte der Handlungsfelder (nicht-)akademisierter Notfallsanitäter in individuellen, gesellschaftlichen und beruflichen Kontexten- wenn möglich evidenzbasiert- ein, reflektieren sie und wenden sie situationsgerecht an.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- präsentieren wissenschaftliche Problemlösungsstrategien, können diese reflektieren und begründen.
- erklären die Bedeutung von Richtlinien zum Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten und wenden diese im Forschungsprojekt an.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Grundlagenmodul der rettungswissenschaftlichen Module im Studiengang

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Inhalt

- Planung, Durchführung und Reflektion von Forschung

- Forschungsprozess (empirische Forschung und Sekundärforschung), Merkmale guten wissenschaftlichen Arbeitens, Richtlinien zur Durchführung von Referaten, Präsentationen und Hausarbeiten, Evidenzbasierte Notfallmedizin (EBNM)

- Aspekte der Akademisierung und Professionalisierung in der Notfallversorgung
  - Handlungsfelder akademisierter Notfallsanitäter; Evidenzbasierte Forschung in der Notfallversorgung; Interprofessionelle Zusammenarbeit; Leitlinien/Richtlinien, Algorithmen und Handlungsanweisungen; Gegenstand, Entwicklungslinien und Perspektiven einer Wissenschaft der Notfall- und Rettungsmedizin

- Interdisziplinäres Forschungsprojekt
  - Grundlagen Projekt und Projektmanagement, Phasen eines Forschungsrojektes (Initialisierungs-, Definition-, Planungs-, Steuerungs- und Abschlussphase); Projektorganisation, -umfeld, Stakeholder, Marketing, Projektziele; Risiken und Fehler im Projektmanagement

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- Brandenburg, H., & Dorschner, S. (2015). Pflegewissenschaft 1. Bern: Hogrefe Verlag.
- Brandenburg, H., Panfil, E.-M. & Mayer, H. (2012). Pflegewissenschaft 2. Bern: Huber Verlag.
- Eco, U., (2010). Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Wien: Facultas Verlag.
- Hurrelmann, H., & Razum, O. (2016): Handbuch Gesundheitswissenschaften. Beltz Juventa.
- Mayer, H. (2014). Pflegeforschung kennenlernen. Wien: Facultas Verlag .
- Mayer, H. (2015). Pflegeforschung anwenden. Wien: Facultas Verlag.
- Behrens, J., Langer, G., Eberhardt, D., Fink, A., Kaap-Fröhlich, S., Köpke, S., & Tappeiner, W. (2016). Evidence based Nursing and Caring:"Methoden und Ethik

der Pflegepraxis und Versorgungsforschung-Vertrauensbildende Entzauberung der" Wissenschaft"(4. Aufl.). sl. CH: Hogrefe Verlag.

PRW15 WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN

Modul Nr.	PRW15
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	PRW15 Wissenschaftliches Arbeiten
Lehrende	Michael Göschel
Semester	5
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden sind in das wissenschaftliche Denken eingeführt und wissen um die Bedeutung und Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens in ihrem Berufsfeld. Sie verfügen sowohl über die Kenntnis der wichtigsten Methoden und Techniken zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit als auch über erste praktische Erfahrungen in deren Umsetzung.

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- differenzieren unterschiedliche Wissensarten und erklären ihre Bedeutung für die berufspädagogische Praxis.
- bestimmen Merkmale wissenschaftlichen Arbeitens.
- definieren Kriterien von Wissenschaftlichkeit.
- erklären das Zusammenspiel von Empirie, Theorie und Praxis bei der Generierung neuer Erkenntnisse.
- unterscheiden Formen und Publikationsarten wissenschaftlicher Arbeiten.

- beschreiben den Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit.
- kennen die Anforderungen an einen wissenschaftlichen Schreibstil.
- sind vertraut mit den fakultätsinternen Vorgaben zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- analysieren kriteriengeleitet unterschiedliche Arten von Fachtexten und ordnen diese hinsichtlich ihrer Wissensquelle und wissenschaftlichen Fundierung ein.
- unterscheiden Formen und Publikationsarten wissenschaftlicher Arbeiten.
- lesen und bearbeiten wissenschaftliche Texte.
- beherrschen den Umgang mit den wichtigsten Recherchequellen und -techniken.
- erstellen ein Exposé zu einer wissenschaftlichen Arbeit.
- erproben Aspekte wissenschaftlichen Schreibens mithilfe spezifischer Schreibübungen.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- erkennen die Bedeutung wissenschaftlichen Arbeitens für die Entwicklung des Berufsfeldes und des eigenen Lehrerhandelns.
- setzen sich kritisch mit dem Verhältnis von Empirie, Theorie und Praxis auseinander und leiten Konsequenzen für die Wissensentwicklung.
- erkennen den Unterschied zwischen wissenschaftlichem und alltäglichen Problemlösen.
- reflektieren begründet ihr Wissenschaftsverständnis.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Grundlage für die nachfolgenden Module:

- Qualitative Forschungsmethoden
- Quantitative Forschungsmethoden
- Rettungswissenschaftliche Forschung

Verwendbarkeit in allen Bachelorstudiengängen.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

1 Wissenschaftliches Denken

1.1 Wissensarten

1.2 Unterschiede zwischen wissenschaftlicher und alltäglicher Problemlösung

1.3 Kriterien von Wissenschaftlichkeit

1.4 Verhältnis von Empirie, Theorie und Praxis

2 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

2.1 Unterschiedliche Formen und Publikationsarten wissenschaftlicher Arbeiten

2.2 Kritische Analyse und Einordnung von Textarten

2.2 Lesen und Bearbeiten wissenschaftlicher Texte

2.3 Literaturrecherche

2.4 Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit

2.5 Wissenschaftliches Schreiben

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Übung

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- Esselborn-Krumbiegel, H. (2012): *Richtig wissenschaftlich schreiben.* Paderborn: Schöningh.
- Steck, S. et al. (2018): *Erfolgreich wissenschaftlich arbeiten: Alles, was Studierende wissen sollten.* Springer Gabler
- Kornmeier, M. (2013): *Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: Für Bachelor, Master und Dissertation.* 6. Aufl., UTB

PRW16 ALLGEMEINE DIDAKTIK

Modul Nr.	PRW16
Modulverantwortliche/r	Philipp Dahlmann
Kursnummer und Kursname	PRW16 Allgemeine Didaktik
Lehrende	Kerstin Göschel Michael Göschel Knut Gerken
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 150 Stunden Gesamt: 210 Stunden
Prüfungsarten	Bericht, mdl. P. 15 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Englisch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über einen Überblick über allgemeindidaktische Modelle und Theorien und verstehen deren Bedeutung für das eigene Lehrerhandeln. Sie kennen die Grundsätze der Unterrichtsplanung und Gestaltung einer lern- und interaktionsfördernden Lernumgebung. Durch praktisches Erproben ausgewählter Methoden und Prinzipien erfahren sie deren Wirkung und leiten Konsequenzen für die eigene Praxis ab. Sie setzen das Gelernte mit ihren biographisch geprägten subjektiven Vorstellungen von professionellem Lehrerhandeln in Beziehung und erweitern ihr pädagogischen Rollenverständnis und Handlungsrepertoire.

Das Workshadowing ermöglicht Studierenden, die praktische Umsetzung der theoretischen Grundlagen im Modul Allgemeine Didaktik am Modell lernend zu reflektieren, um das Gelernte besser zu verstehen und zu verankern. Zudem soll das Workshadowing vor allem Studierenden, die bislang über keinerlei Berührungspunkte mit der rettungspädagogischen Praxis verfügen, darin unterstützen, sich hinsichtlich ihrer Studienwahl bzw. ihrem Berufswunsch zu versichern. Außerdem können bereits Kontakte zu potentiellen Praktikumsschulen für die praktische Studienphase geknüpft werden.

Nach Absolvierung des Moduls *"Allgemeine Didaktik"* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- setzen sich kritisch mit Konzepten und Modellen der allgemeinen Didaktik auseinander und analysieren deren Bedeutung für die Unterrichtspraxis.
- entwickeln entlang eigener Erfahrungen in Unterrichtsprozessen Grundsatzfragen zur Planung von Lehr-Lern-Situationen.
- beschreiben die Basisdimensionen der Unterrichtsplanung.
- definieren die Parameter einer Situationsanalyse.
- operationalisieren Lernziele in verschiedenen Lernzielbereichen und auf verschiedenen Taxonomiestufen.
- stellen Kriterien zu Auswahl von Inhalten gegenüber.
- beschreiben Charakteristika und Einsatzmöglichkeiten grundlegender Lehrhandlungen, Unterrichtsmethoden und Medien.
- setzen sich mit ausgewählten didaktischen Konzepten auseinander und bewerten deren Einsatz in der Berufsbildung.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- nutzen die erlernten Grundsätze und Instrumente, um begründete Entscheidungen bei der Planung und Gestaltung von Unterrichtssituationen zu treffen.
- bringen Lerninhalte, -ziele und -methoden in einen logischen Zusammenhang.
- modifizieren Methoden und Medieneinsatz gegenstands-, lernziel- und zielgruppenangemessen.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren ihre subjektiven Theorien hinsichtlich ihres Lehr-Lernverständnisses.
- erkennen, dass jede Planungsentscheidung eine Vielzahl an Konsequenzen auf unterschiedlichen Ebenen nach sich zieht.
- erkennen, dass effektive Lehr-Lernprozesse planvolles Handeln und zugleich Raum für Spontaneität benötigen.
- sind bereit, mit den Lernenden in Aushandlungsprozesse über Lernbedürfnisse, Lernbedarfe, Lernanforderungen, Lernprozess zu treten und pädagogische Interaktionen und Beziehungen zu den Lernenden lernförderlich zu gestalten.

- bahnen über die Art der Interaktionen und den zu verhandelnden Lerngegenständen berufliche Mündigkeit und berufliche Handlungskompetenz an.
- erkennen, dass Lernziele nicht nur didaktisch, sondern auch fachlich-pädagogisch begründet sein müssen.
- gestalten Lehr-Lernsituationen vor dem Hintergrund reflektierter beruflicher Erfahrungen und reflektierter Lernerfahrungen.
- unterstützen Lernende aktiv in ihrer beruflichen Identitätsentwicklung.
- nehmen Herausforderungen der medialen und methodischen Anwendung in Lehr-Lernsituationen wahr und reagieren situationsangemessen darauf.
- vollziehen einen Perspektivwechsel von der lernenden zur lehrenden Rolle.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Grundlage für alle nachfolgenden Module zum Thema Didaktik

B.A. Pädagogik im Rettungswesen

B.A. Pflegepädagogik

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Modul "Bildungswissenschaftliche Grundlagen"

Inhalt

1. Konzepte und Modelle der allgemeinen Didaktik einschließlich deren wissenschaftstheoretischen Bezüge

2. Planung und Gestaltung von Unterrichtsprozessen

2.1 Basisdimensionen der Unterrichtsplanung (Situations-, Inhalts-, Lernziel-, Methoden- und Organisationsdimension)

2.2 Unterrichtsentwurf (einschließlich Kriterien für die Gestaltung von Lehrproben)

3. Ausgewählte didaktische Ansätze und Konzete im Kontext der beruflichen Bildung (z.B. Erwachsenenbildung, Handlungsorientierter Unterreicht, Selbstgesteuertes bzw. -organisiertes Lernen, Erfahrungsorientiertes Lernen, Fallarbeit, POL, Projektlernen, Konstruktivistischer Methodenpool, Ermöglichungsdidaktik, TZI, Neurodidaktik)

4. Workshadowing

Die Studierenden beobachten erfahrene Lehrpersonen 10 UE (i.R. 5 Doppelstunden) bei der Durchführung von Unterricht. Vor dem Unterricht erhalten Sie eine kurze

Einführung über den Unterrichtsverlauf und das didaktische Konzept und die Gelegenheit, Fragen zu stellen (45 min). Die Unterrichtsbeobachtung kann mit Hilfe des Feedbackbogens strukturiert werden. Nach dem Unterricht erfolgt eine kurze Reflexion mit der beobachteten Person (45 min. Nachbesprechung) und die Eindrücke von pädagogisch-didaktischen Vorgehens- bzw. Verhaltensweisen während der Unterrichtsbeobachtung werden schriftlich festgehalten (Vordruck).

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Seminaristischer Unterricht, Workshadowing

Besonderes

Der Zeitraum, in dem das Workshadowing absolviert wird, beginnt mit Start des Moduls Allgemeine Didaktik. Das Workshadowing muss spätestens mit dem Ende des 6. Fachsemesters abgeschlossen sein.

Der Leistungsnachweis umfasst die Abgabe eines kurzen Berichts. Die Rahmenbedingungen des Berichts werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Studierende, die zum Zeitpunkt des 5. Semesters bereits einer regelmäßigen Lehrtätigkeit
nachgehen, können stattdessen einen entsprechenden Nachweis über diese Tätigkeit abgeben. Hier entfällt das Workshadowing.

Die Abgabe des Berichts bzw. des Nachweises ist Voraussetzung für die Prüfungsleistung "mündliche Prüfung" im Modul.

Empfohlene Literaturliste

Jank, W., Meyer, H., & Meyer, H. (2020). *Didaktische Modelle.* 14. Aufl. Frankfurt a. M.: Cornelsen Scriptor.

Schewior-Popp, S. (2005). *Lernsituationen planen und gestalten. Handlungsorientierter Unterricht im Lernfeldkontext.* Stuttgart: Thieme.

Weidenmann, B. (2011). *Erfolgreiche Kurse und Seminare: Professionelles Lernen mit Erwachsenen.* 8., vollständig überarbeitete Aufl. Weinheim: Beltz.

PRW17 INTERPROFESSIONELLES ARBEITEN UND VERNETZUNG IM GESUNDHEITSSYSTEM

Modul Nr.	PRW17
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	PRW17 Interprofessionelles Arbeiten und Vernetzung im Gesundheitssystem
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Portfolio
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Der Rettungsdienst ist als Bestandteil der Notfallmedizin von Komplexität, Entscheidungen unter Zeitdruck und dem Schaffen bestmöglicher Synergieeffekte durch verschiedene Beteiligte mit unterschiedlicher Zielorientierung geprägt. So besteht eine der Herausforderung darin, Komplexität durch effektive und effiziente Zusammenarbeit über verschiedene Berufsfelder hinweg zu reduzieren und dabei die verschiedenen Kompetenzen, die sich teilweise überschneiden, zu berücksichtigen. Für die professionelle Entwicklung von Individuen und Organisationen, ist die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Leistungsträgern essentiell und eine zielgerichtete Vernetzung Grundvoraussetzung.

Nach Absolvieren des Moduls *"Interprofessionelles Arbeiten und Vernetzung im Gesundheitssystem"* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz

Die Studierenden

- verorten interprofessionelles Arbeiten und Vernetzung systematisch, beschreiben und analysieren deren Dimensionen und Bedeutungen im Kontext des Rettungswesens.

- identifizieren Strukturen, Institutionen und Rollen im Gesundheitssystem, erklären deren Wechselwirkungen und bewerten diese in Bezug auf eine vernetzte Versorgung.
- erkennen und vergleichen mentale Modelle der Patientenversorgung, insbesondere im Hinblick auf kritische Schnittstellen und deren Einfluss auf Zusammenarbeit und Entscheidungsprozesse.
- können Kompetenzmodelle interprofessioneller Zusammenarbeit erklären und deren Bedeutung für die Praxis im Rettungsdienst nachvollziehen.
- können berufspraktische Strategien zur Förderung interprofessioneller Vernetzung entwickeln, erproben und kritisch reflektieren,

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren die Bedeutung von interprofessioneller Zusammenarbeit für die Qualität und Effizienz der Patientenversorgung.
- können Maßnahmen zur Förderung einer konstruktiven Zusammenarbeit unterschiedlicher Berufsgruppen planen und umsetzen.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- können potenzielle Barrieren und Konflikte im interprofessionellen Miteinander erkennen und Lösungsansätze entwickeln.
- können eigene berufliche Haltungen und Perspektiven im interprofessionellen Kontext hinterfragen und im Sinne professioneller Weiterentwicklung anpassen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul ist Teil des Kompetenzbereichs "Gesundheitswissenschaften" und somit in gesundheitswissenschaftlichen undergraduate Studiengängen verwendbar.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

-

Inhalt

- Verortung, Dimensionen, Bezüge und Bedeutungen von interprofessionellem Arbeiten und Vernetzung

- Vernetzung von Strukturen, Institutionen und Rollen in einem diversifizierten und hochzuverlässigen Sektor
- Unterschiedliche mentale Modelle der Patientenversorgung am Beispiel kritischer Nahtstellen
- Kompetenzmodelle des interprofessionellen Arbeitens und berufspraktische Wege der Vernetzung

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Seminaristischer Unterricht

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- Reinhard, K., & Müller, C. (Hrsg.) (2017). Interprofessionelle Zusammenarbeit im Gesundheitswesen. Theorie Forschung Praxis. Bern: Hogrefe.
- Amelung, V. E. et al. (Hrsg.) (2021). Managed Care und Integrierte Versorgung: Organisation Steuerung Evaluation. Berlin: MWV.
- Kiesewetter, J., Fischer, M. R., & Fischer, F. (Hrsg.) (2020). Interprofessionelles Lehren, Lernen und Arbeiten in Gesundheitsberufen. Springer.

PRW18 ENGLISH FOR HEALTH SCIENCE (B2)

Modul Nr.	PRW18
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	PRW18 English for Health Science (B2)
Lehrende	Dr. Kathrin Steinbeißer
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Internationalisierung im Gesundheitswesen sowie die Publikation bedeutsamer Innovationen in Englisch als primäre Wissenschaftssprache haben zur Folge, dass Kenntnisse dieser Sprache zentral für die praktische sowie wissenschaftliche Arbeit sind. Das Modul lehrt die Studierenden den Umgang mit englischsprachiger, (gesundheits)wissenschaftlicher Literatur, deren Rezeption für die wissenschaftlich fundierte Praxis unumgänglich ist. Im Fokus steht hierbei die Fähigkeit, zentrale Inhalte sowie den Aufbau englischsprachiger Texte zu verstehen und übersetzen zu können. Auf diese Weise soll die Bereitschaft, englischsprachige Fachliteratur konsequent für eigene Unterrichtszwecke bzw. Zwecke des eigenen wissenschaftlichen Arbeitens im Studium und darüber hinaus heranzuziehen, gefördert werden. Des Weiteren werden Kenntnisse der englischen Sprache im fachspezifischen Kontext vermittelt, damit die Studierenden die Sprache als Kommunikationsmittel anwenden können.

Im Modul wird die Entwicklung folgender Teilkompetenzen verfolgt:

Fachkompetenz

Die Studierenden

- verfügen über Fähigkeiten, Fachliteratur zu verstehen und auf einem B2-Niveau selbstständig in Schrift und Sprache zu reproduzieren.
- verstehen die grundlegenden englischen, statistischen Begriffe in wissenschaftlichen Studien.
- erstellen eigenständige Texte in englischer Sprache (z. B. Abstracts, Gespräche, E-Mails).
- erweitern ihren englischen (Fach-)Wortschatz.
- Verstehen Diskussionen und komplexere Inhalte ihres Spezialgebietes.

Methodenkompetenz

Die Studierenden

- können den Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten in englischsprachigen Texten nachvollziehen und erfassen auch bei komplexeren Formulierungen und Strukturen sicher den Sinn von Aussagen.
- kennen Regeln der Übersetzung englischsprachiger Texte und wenden dabei unterschiedliche Ansätze und Hilfsmittel an.
- sind in der Lage, Informationsarten und die wissenschaftliche Fundierung englischsprachiger Fachartikel kritisch zu bewerten.
- können aus englischsprachigen Texten Materialien für Lehr-Lernsituationen erstellen.

Personale Kompetenz

Die Studierenden

- erkennen, dass das Verständnis und der Einbezug englischsprachiger Literatur unabdingbar für eine professionelle Berufspraxis sind.
- erkennen eigene Stärken und Schwächen im Umgang mit englischsprachigen Texten und bauen Sprachbarrieren ab.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

B.A. Pädagogik im Rettungswesen

B.A. Pflegepädagogik

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

- Beherrschen der englischen Sprache auf einem B2-Niveau in Anlehnung an den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER)
- Modul "Wissenschaftliches Arbeiten"

Inhalt

- Behandlung für das Berufsfeld relevanter Fachthemen in englischer Sprache
- Bedeutung englischsprachiger Fachliteratur für das Handlungsfeld
- Vokabular und Grammatik für das Verständnis englischsprachiger (wissenschaftlicher) Fachliteratur
- Besonderheiten englischer Wissenschaftssprache sowie gesprochener Sprache
- Vertiefende Regeln, Ansätze und Hilfsmittel für die Übersetzung englischer Texte
- Exemplarische Erstellung von Materialien auf Basis englischsprachiger Texte

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Seminaristischer Unterricht, Übungen

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

Bender, J. (2022). *Fachenglisch für Rettungs- und Notfallsanitäter English for Paramedics.* Edewecht: Stumpf + Kossendey Verlag

Cochrane Collaboration (2023). *The Cochrane Database of Systematic Reviews*.

Compact Verlag (2010). *Englisch Grammatik.* München: Compact Verlag.

Gross, P. & Baumgart, D. (2020). *Sprachkurs Medical English.* Stuttgart: Thieme

Hrdina, C. & Hrdina, R. (2009): *Scientific English für Mediziner und Naturwissenschaftler.* Berlin: Langenscheidt

PRW19 QUANTITATIVE FORSCHUNGSMETHODEN

Modul Nr.	PRW19
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	PRW19 Quantitative Forschungsmethoden
Lehrende	Anna Kasparbauer
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 150 Stunden Gesamt: 210 Stunden
Prüfungsarten	Portfolio
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden setzen sich mit wissenschaftstheoretischen Grundlagen und erkenntnistheoretischen Positionen auseinander und setzen diese in Verbindung mit Forschungslogiken und -methoden. Die Phasen des Forschungsprozesses allgemein und insbesondere in der quantitativen Forschung sind verinnerlicht. Die Studierenden verstehen das Anliegen quantitativer Forschung sowie deren Anwendung im eigenen Berufsfeld. Sie verinnerlichen die methodischen Schritte des EBP-Prozesses. Zudem sind die Studierenden in der Lage, quantitative Forschungsergebnisse für Unterrichtszwecke aufzubereiten.

Nach Absolvieren des Moduls *"Quantitative Forschungsmethoden"* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz

Die Studierenden

- gewinnen Einblick in erkenntnistheoretische Grundlagen und verstehen deren Bedeutung und Funktion innerhalb der Forschung.
- ordnen Studien wissenschaftstheoretisch bzw. methodologisch ein.

- verstehen den Unterschied zwischen qualitativer und quantitativer Forschungslogik und können die Bedeutung des jeweiligen Ansatzes für die eigene Berufswissenschaft beschreiben.
- erläutern Entdeckungs-, Begründungs- und Verwertungszusammenhang von Forschung.
- beschreiben die Phasen des Forschungsprozesses.
- beschreiben ethische Grundsätze für die Forschung mit Menschen.
- erfassen Anwendungsbereiche und Charakteristika quantitativer Forschung.
- unterscheiden Forschungsprozess und Forschungsanwendungsprozess.
- beschreiben typische quantitative Designs und Methoden.
- erläutern Gütekriterien von quantitativer Forschung und deren Bedeutung für methodische Entscheidungen.
- beurteilen die Angemessenheit quantitativer Forschung zur Beantwortung berufsfeldspezifischer Fragestellungen.
- Unterscheiden zwischen deskriptiver und schließender Statistik
- erhalten einen ersten Einblick in die Ansätze und Methoden deskriptiver Statistik einschließlich der statistischen Datenauswertung mit Excel
- kennen die wichtigsten klinischen Effektmaße
- verstehen den Unterschied zwischen klinischer Relevanz und statistischer Signifikanz.
- verstehen die Bedeutung des Konfidenzintervalls für die Interpretation von Effekten.
- beherrschen das idealtypische Prozessmodell des Evidence-basierten Handelns.
- erläutern Potential und Grenzen einer Evidence-basierten Praxis.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- interpretieren Effektmaße einschließlich dazugehöriger statistischer Parameter und bewerten deren klinische Relevanz.
- bereiten quantitative Forschungsergebnisse für Unterrichtszwecke auf.
- übersetzen ein Praxisproblem in eine durch die EBP-Methodik bearbeitbare Fragestellung.

- führen angeleitet Methoden der Erhebung und Auswertung quantitativer Daten durch: Entwicklung von Fragebögen, Dateneingabe und ausgewählte Schritte der deskriptiven statistischen Auswertung.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- erkennen die Bedeutung einer Ethik der Forschung
- erkennen die Bedeutung von Forschung(sergebnissen) für die Weiterentwicklung der Berufs-und Bildungspraxis und sind bereit, für ihren Unterricht obligatorisch Forschungswissen zu recherchieren und aufzubereiten.
- werden aufmerksam auf die Chancen und Grenzen der Verwendung quantitativer Forschungsergebnisse im Unterricht
- erkennen die Bedeutung von Systematischen Übersichtsarbeiten/Metaanalysen für eine evidenzbasierte Praxis.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Bildet mit den Modulen Wissenschaftliches Arbeiten und Qualitative Forschungsmethoden die Module der Wissenschaftstheorie für den B.A. Pädagogik im Rettungswesen, verwendbar auch bei B.A. Pflegepädagogik

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Module "Wissenschaftliches Arbeiten" und "English in Health Science"

Inhalt

1. Erkenntnistheoretische Grundlagen und ihre Bedeutung für Forschungslogiken und -methoden
2. Aspekte des Entdeckungs-, Begründungs- und Verwertungszusammenhangs von Forschung
3. Phasen des Forschungsprozesses allgemein und Besonderheiten im Ablauf quantitativer Forschung
4. Gütekriterien von Forschung und forschungsethische Prinzipien
5. Grundlegende quantitative Forschungsdesigns und -methoden (experimentelle und nichtexperimentelle Designs, Aufbau einer klinischen Studie, Methoden der Stichprobenziehung und Datenerhebung)
6. Evidence-based Nursing (Begriffsklärung, Methodik, Umsetzung in der Praxis)

7. Analysieren und Beurteilen quantitativer Forschungsarbeiten (mit besonderem Fokus auf RCT´s) sowie deren Aufbereiten für Unterrichtszwecke

8. Einführung in die Statistik

9. Übungen zur Anwendung quantitativer Methoden im Kontext von Evaluation (Erstellung standardisierter Fragebögen, Durchführung, deskriptive statistische Auswertung und Darstellung überschaubarer quantitativer Daten)

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminar, Übung

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- Eid, M., Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2017). *Statistik und Forschungsmethoden*. 5. Aufl. Weinheim Basel: Beltz.
- Bortz Jürgen, Nicola Döring (2023). *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler,* 6. Aufl. Berlin: Springer.
- Brandenburg, H., Panfil, E. M., Mayer, H. & Schrems, B. (Hrsg.). (2018). *Pflegewissenschaft 2. Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung.* 3. vollst. überarb. u. erw. Aufl. Bern: Hans Huber.
- Nordhausen, T. & Hirt, J. (2018). *RefHunter. Manual zur Literaturrecherche in Fachdatenbanken*. Version 1.0. Abrufbar unter https://refhunter.eu/manual/
- Higgins, J.P., Green, S. (editors) (2011). *Cochrane Handbook for Systematic Reviews of Interventions* Version 5.1.0 [updated March 2011]. The Cochrane Collaboration. Abrufbar unter https://handbook-5-1.cochrane.org/
- Behrens, J. & Langer, G. (2016) (Hrsg.). *Evidence-based Nursing and Caring. Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung.* 4. Auflage. Bern: Hogrefe, 265-280.

PRW20 ANGEWANDTE PÄDAGOGIK 1

Modul Nr.	PRW20
Modulverantwortliche/r	Philipp Dahlmann
Kursnummer und Kursname	PRW20 Angewandte Pädagogik 1
Lehrende	Heike Brandt Karina Fisch
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 150 Stunden Gesamt: 210 Stunden
Prüfungsarten	Portfolio
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul "Angewandte Pädagogik" legt den Fokus auf die Erweiterung und Vertiefung der pädagogischen und didaktischen Grundlagen der ersten Semester. Es soll vor allem darum gehen, gemeinsam mit dem nachfolgenden Modul "Angewandte Pädagogik II", ein methodisch-didaktisches Hanldungsrepertoire aufzubauen, auf das die Studierenden in ihrer Tätigkeit als Lehrkraft zurückgreifen können. In einem ersten Schritt geht es in diesem Modul nun zunächst um den Aufbau von digitalen Kompetenzen in der Lehre. Es wird ein Überblick über den aktuellen Status Quo und Entwicklungen in der digitalen Lehre gegeben und Einbindungsmöglichkeiten in die Lehrtätigkeit aufgezeigt und diskutiert. In einem zweiten Schritt wird der "Methodenkoffer" erweitert, indem die Studierenden vielfältige Unterrichtsmethoden praktisch anwenden. Dabei werden die speziellen Bedürfnisse in der Ausbildung und Ausübung des Berufes des Notfallsanitäters im klinischen und präklinischen Handlungsfeld berücksichtigt.

Nach Absolvieren des Moduls *"Angewandte Pädagogik I"* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- nennen und beschreiben digitale Lernumgebungen.
- erläutern zentrale Befunde der internationalen Bildungsforschung hinsichtlich der Wirksamkeit des Lehrens und Lernens mit digitalen Medien.
- diskutieren die Vor- und Nachteile digitaler Lehre auf Basis wissenschaftlicher Befunde.
- lernen die Methodenvielfalt in der Unterrichtspraxis kennen und können diese zielgruppen- und themengerecht anwenden.
- reflektieren die Anwendung digitalen Lehrens und Lernens in der Berufspädagogik.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- beschreiben die Vorgehensweise von Meta-Analyse und anderen Methoden der digitalen Bildungsforschung.
- entwickeln eigene Forschungsfragen in Bezug auf Lehren und Lernen mit digitalen Medien in der Berufspädagogik.
- wenden digitale Szenarien wie Powerpoint, Flipped Classroom oder Audience Response Systeme in ihren Präsentationen an.
- erproben bekannte Methoden aus anderen Fachbereichen auf ihre Anwendungsmöglichkeiten im rettungsdienstlichen Kontext und können diese im Sinne des interdisziplinären Handlungsspektrums anpassen.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- nehmen Merkmale digitaler Lernumgebungen wahr und reflektieren diese.
- sind sich bewusst über individuelle und institutionelle Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für erfolgreiche digitale Lehr- und Lernprozesse und können diese in der Unterrichtsplanung berücksichtigen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

B.A. Pädagogik im Rettungswesen

B.A. Pflegepädagogik

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Grundlagenmodule:

- Bildungswissenschaftliche Grundlagen
- Allgemeine Didaktik

Inhalt

Wissensvermittlung via digitaler und hybrider Lehr-Lern-Szenarien

- PowerPoint
- Audience Response Systeme
- Blended Learning
- Flipped Classroom
- Webinare
- Computer-supported collaborative learning (CSCL)
- Digitale Simulationen
- Digitale Spiele
- Mobile Geräte
- Social Media
- Augmented Reality
- Virtual Reality

Unterrichtsmethoden

Methodenvielfalt in der Unterrichtspraxis wird ganz praxisnah gemeinsam mit den Studierenden vertieft.

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

Unterrichtsmethoden:

- Olbrich, C. (2023). *Kompetenzbasiertes Lehren und Lernen: Neue Wege in der Pflegeausbildung*. Elsevier Health Sciences.

- Seibt, J. (2017). *Wegweiser für den Unterricht: Methoden und Tipps*. Edition Hamouda.
- Thömmes, A. (2016). Die 200 besten Unterrichtsmethoden für die Sekundarstufe.

Digitale Lehre

- **1 PowerPoint**
  Baker, J. P., Goodboy, A. K., Bowman, N. D., & Wright, A. A. (2018). Does teaching with PowerPoint increase students' learning? A meta-analysis. *Computers & Education*, *126*, 376-387.
  Shapiro, E. L., Kerssen-Griep, J., Gayle, B. M., & Allen, M. (2006). How powerful is PowerPoint? Analyzing the educational effects of desktop presentational programs in the classroom. In B. M. Gayle, R. W. Preiss, N. Burrell, & M. Allen (Eds.). *Classroom communication and instructional processes: Advances through meta-analysis* (pp. 61-75). New York, NY: Routledge.
- **2 Audience Response Systeme**
  Chien, Y.-T., Chang, Y.-H., & Chang, C.-Y. (2016). Do we click the right way? A meta-analytic review of clicker-integrated instruction. *Educational Research Review*, *17*, 1-18.
  Castillo-Manzano, J. I. et al. (2016). Measuring the effect of ARS on academic performance: A global meta-analysis. *Computers & Education*, *96*, 109-121.
- **3 Blended learning**
  Spanjers, I. A. E., Könings, K. D., Leppink, J., Verstegen, D. M. L., De Jong, N., Czabanowska, K., & J. J. G. van Merriënboer (2015). The promised land of blended learning: Quizzes as a moderator. *Educational Research Review*, *15*, 59-74.
  Vo, H. M., Zhu, C., & Diep, N. A. (2017). The effect of blended learning on student performance at course-level in higher education: A meta-analysis. *Studies in Educational Evaluation*, *53*, 17-28.
- **4 Flipped classrooms**
  Chen, K. S., Monrouxe, L., Lu, Y. H., Jenq, C. C., Chang, Y. J., Chang, Y. C., & Chai, P. Y. (2018). Academic outcomes of flipped classroom learning: A meta-analysis. *Medical Education, 52*, 910-924.
  Hew, K. F., & Lo, C. K. (2018). Flipped classroom improves student learning in health professions education: A meta-analysis. *BMC Medical Education*, *18*, 38.
- **5 Webinars**
  Gegenfurtner, A., & Ebner, C. (under review). *Webinars in higher education and professional training: A meta-analysis and systematic review of randomized controlled trials*
  Ebner, C., & Gegenfurtner, A. (under review). *Learning and satisfaction in webinar, online, and face-to-face instruction: A meta-analysis.*
- **6 Computer-supported collaborative learning (CSCL)**
  Chen, J., Wang, M., Kirschner, P. A., & Tsai, C.-C. (2018). The role of

collaboration, computer use, learning environments, and supporting strategies in CSCL: A meta-analysis. *Review of Educational Research*, *88*, 799-843.
Gegenfurtner, A., Vauras, M., & Veermans, K. (2013). Effects of computer support, collaboration, and time lag on performance self-efficacy and transfer of training: A longitudinal meta-analysis. *Educational Research Review*, *8*, 75-89.

- **7 Digitale Simulationen**

Cook, D. A., Brydges, R., Hamstra, S. J., Zendejas, B., Szostek, J. H., Wang, A. T., et al. (2012). Comparative effectiveness of technology-enhanced simulation versus other instructional methods: A systematic review and meta-analysis. *Simulation in Healthcare*, *7*, 308-320.
Gegenfurtner, A., Quesada-Pallarès, C., & Knogler, M. (2014). Digital simulation-based training: A meta-analysis. *British Journal of Educational Technology*, *45*, 1097-1114.

- **8 Digitale Spiele**

Clark, D. B., Tanner-Smith, E. E., & Killingworth, S. S. (2016). Digital games, design, and learning: A systematic review and meta-analysis. *Review of Educational Research*, *86*, 79-122.
Vogel, J. J., Vogel, D. S., Cannon-Bowers, J., Bowers, C. A., Muse, K., & Wright, M. (2006). Computer gaming and interactive simulations for learning: A meta-analysis. *Journal of Educational Computing Research*, *34*, 229-243.

- **9 Mobile Geräte**

Sung, Y.-T., Chang, K.-E., & Yang, J.-M. (2016). How effective are mobile devices for language learning? A meta-analysis. *Educational Research Review*, *16*, 68-84.
Kates, A. W., Wu, H., & Coryn, C. L. S. (2018). The effects of mobile phone use on academic performance: A meta-analysis. *Computers & Education*, *127*, 107-112.

- **10 Social Media**

Liu, D., Wright, K. B., & Hu, B. (2018). A meta-analysis of social network site use and social support. *Computers & Education*, *127*, 201-213.
Huang, C. (2018). Social network site use and academic achievement: A meta-analysis. *Computers & Education*, *119*, 76-83.

- **11 Augmented reality (AR)**

Özdemir, M., Sahin, C., Arcagok, S., & Demir, M. K. (2018). The effect of augmented reality applications in the learning process: A meta-analysis study. *Eurasian Journal of Educational Research*, *74*, 165-186.
Tekedere, H., & Göker, H. (2016). Examining the effectiveness of augmented reality applications in education: A meta-analysis. *International Journal of Environmental & Science Education*, *11*, 9469-9481.

- **12 Virtual reality (VR)**

Merchant, Z., Goetz, E. T., Cifuentes, L., Keeney-Kennicutt, W., & Davis, T. J. (2014). Effectiveness of virtual reality-based instruction on students? learning outcomes in K-12 and higher education: A meta-analysis. *Computers &*

Education, *70*, 29-40.
Alaker, M., Wynn, G. R., & Arulampalam, T. (2016). Virtual reality training in laparoscopic surgery: A systematic review & meta-analysis. *International Journal of Surgery*, *29*.

PRW21 BERUFSFELDDIDAKTIK

Modul Nr.	PRW21
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Doris Eberhardt
Kursnummer und Kursname	PRW21 Berufsfelddidaktik
Lehrende	Prof. Dr. Sebastian Koch
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Studierende setzen Unterrichtsmethoden gezielt ein und gestalten diese in berufsspezifischen Bildungs- und Sozialisationsprozessen, um Lehr- und Lernsituationen zu gestalten. Sie planen, analysieren, gestalten und reflektieren den Unterricht im Berufsfeld Rettungsdienst unter Beachtung didaktischer Prinzipien. Hierbei entwickeln sie kompetenzorientierte Prüfungsverfahren und Prüfungsinstrumente, wenden diese in Bewertungs- und Beurteilungssituationen an und evaluieren diese nach aktuellem Stand der Bildungswissenschaft. Die Studierenden analysieren und entwickeln auf Grundlage von Theorien und Methoden der Schul- und Curriculumsentwicklung, aktuelle Lehrpläne und Curricula im Rettungsdienst.

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- analysieren die historische Entwicklung der Berufsfelddidaktik Rettungsdienst und gestalten diese situationsadäquat.
- analysieren und bewerten Forschungsansätze und fachdidaktische Modelle im Selbstverständnis der beruflichen Fachrichtung Rettungsdienst.

- diagnostizieren den pädagogischen Umgang mit Heterogenität und inklusiven Lerngruppen in der beruflichen Fachrichtung Rettungsdienst gemäß dem gegenwärtigen Stand fachdidaktischer Expertise in Bezug auf Forschung und Entwicklung.
- analysieren rettungsdienstspezifische Umsetzung von Lernfeldkonzept, Handlungsorientierung, Kompetenzorientierung, curricularen Vorgaben, Teamarbeit und Fachsprache.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- analysieren und setzen Theorien und Modelle der rettungsdienstbezogenen Didaktik in der Unterrichtsplanung um.
- planen, führen durch, reflektieren, evaluieren und optimieren berufliche Lehr- und Lernprozesse als Element schulischer Qualitätsentwicklung im Rettungsdienst.
- schätzen ein, wenden an und reflektieren Fragestellungen, Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse sowie Inhalte der Bezugsdisziplinen in individuellen, gesellschaftlichen und beruflichen Kontexten - wenn möglich evidenzbasiert.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- verfügen über erste reflektierte Erfahrungen und Kenntnisse im Rahmen interprofessioneller und interkultureller Zusammenarbeit und gestalten Kommunikation situationsadäquat.
- verfügen über ein berufliches Selbstbild, das sich an Zielen und Standards professionellen Handelns von Lehrkräften in berufsbildenden Schulen orientiert.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Gemeinsam mit "Allgemeine Didaktik" vorbereitend auf Pädagogisches Praktikum im Bachelor Pädagogik im Rettungswesen

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Grundlagenmodule der Didaktik:

- Allgemeine Didaktik

Inhalt

- Planung, Durchführung und Reflektion von Unterricht

- Situationsanalyse, Sachanalyse, Didaktische Analyse, Lehr- und Lernziele, Gestaltung von Lernsituationen, Unterrichtsmethodik / Methodisches Handeln, Verlaufsübersicht
- kompetenzorientierte Prüfungsverfahren und -instrumente
- Lern- und Lehrleistungen, Kompetenzorientierte Lernzielkontrollen und Prüfungen, Forschungsergebnisse zu kompetenzorientierten Prüfungsverfahren und -instrumenten
- Schul- und Curriculumsentwicklung
- Theorien und Methoden zur Schul- und Curriculumentwicklung, Forschungsergebnisse zur Schul- und Curriculumsevaluation, Bewertungskriterien zur Schul- und Curriculumanalyse

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Seminaristischer Unterricht

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- Meyer, H. (2016). *Was ist guter Unterricht?.* Frankfurt am Main: Cornelsen Verlag Scriptor.
- Karutz, H.; Hockauf, H.; Braun, B., & Wagner, U. (2004): *Fachdidaktik Rettungsdienst. Ein Beitrag zur Professionalisierung der RD-Ausbildung.* In: Rettungsdienst 27, S. 466-471.
- Klemme, B. (2012). *Lehren und Lernen in der Physiotherapie.* Stuttgart: Thieme Verlag.
- Oelke, U., & Meyer, H. (2013). *Didaktik und Methodik für Lehrende in Pflege- und Gesundheitsberufen.* Frankfurt am Main: Cornelsen Verlag Scriptor.
- Hattie, J. (2013): *Lernen sichtbar machen.* Schneider Verlag
- Hattie, J. (2017): *Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen*. Schneider Verlag
- Rolff, H.-G. (2016): *Schulentwicklung kompakt* (3.Auflage). Weinheim und Basel: Beltz Verlag

PRW22 GESUNDHEITSKOMPETENZ 1 - DIDAKTIK/METHODIK

Modul Nr.	PRW22
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	PRW22 Gesundheitskompetenz 1 - Didaktik/Methodik
Lehrende	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Präsentation 30 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul trägt den notwendigen Veränderungen in der Gesundheitsversorgung Rechnung, durch allgemeine und zielgruppenspezifische Aufklärung die Gesundheitskompetenz der Menschen zu stärken, die Lebensqualität zu steigern, die Krankheitslast und damit verbundene Versorgungsbedarfe möglichst nachhaltig zu senken. Vordergründig geht es im Rettungsdienst dabei um die Einbeziehung der Bevölkerung in die Notfallversorgung sowie um Notfallvorsorge bei vulnerablen Gruppen. Im Mittelpunkt des Moduls stehen die Entwicklung pädagogischer Strategien zur zielgruppengerechten Vermittlung gesundheitsförderlichen Verhaltens, die Einbindung präventiver Konzepte in Ausbildungskontexte sowie die reflektierte Gestaltung von Lehr-Lern-Situationen. Die Studierenden werden in dem Zusammenhang sensibilisiert, ihr Verständnis von Gesundheit und gesundheitsförderlichem Handeln und Verhalten zu erweitern sowie um den Ausbau ihrer Fähigkeiten, sich selbst, Auszubildende und andere Personen gesundheitskompetent zu fördern. Ziel des Moduls ist es, zielgruppengerechte Interventionen in unterschiedlichen Settings zu entwickeln und durch Verhaltens- und Verhältnisprävention die Menschen zu gesunden Lebensstilen und möglichst viel Eigenverantwortung und Selbstbestimmung in der Sorge um ihre Gesundheit zu befähigen. Nicht zuletzt wegen der hohen Relevanz für die Gesundheitsförderung und

Prävention wird dem Thema *Bewegung bzw. körperliche Aktivität* besonders viel Aufmerksamkeit zuteil.

Nach Absolvieren des Moduls *"Gesundheitskompetenz I"* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- analysieren aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen auf der Basis eines differenzierten Verständnisses der Strukturen und Prozesse von Gesundheitsförderung und Prävention.
- verstehen Gesundheitskompetenz als pädagogisches Gestaltungsfeld und können bildungsrelevante Einflussfaktoren systematisch einordnen.
- transferieren Konzepte und Theorien der Gesundheitsförderung und Prävention in pädagogisch begründete Interventionen.
- setzen körperliche Aktivität und chronische Erkrankungen in Zusammenhang und fördern die bewegungsbezogene Gesundheitskompetenz von Menschen mit chronischen Erkrankungen.
- setzen sich mit Prinzipien und Methoden zur Förderung von Gesundheitskompetenz auseinander und übertragen diese in ihr berufliches Handlungsfeld.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- erkennen die Bedeutung präventiver und gesundheitsförderlicher Maßnahmen für die eigene Berufsgruppe, identifizieren Bedarfe von Individuen und Teams in Gesundheits- und Bildungseinrichtungen und leiten entsprechende Maßnahmen ab.
- ermitteln Möglichkeiten der Gesundheitsförderung und Prävention in ihrem Berufsfeld und erarbeiten entsprechende pädagogische Konzepte für Settings in unterschiedlichen Lebenswelten und Lebensphasen.
- sind sich der Bedeutung von gezielt methodisch-didaktisch geplanten Vermittlungsstrategien für die Förderung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung und speziell der Schülerinnen und Schüler bewusst.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren persönliche Voraussetzungen und Fähigkeiten zur Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen und analysieren diesbezüglich Ressourcen und Möglichkeiten Ihrer Mitstudierenden.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist ein zentrales Anwendungsmodul im Bachelorstudiengang Pädagogik im Rettungswesen. Es fördert die pädagogische Handlungskompetenz im Bereich der Gesundheitsbildung und Prävention und ist ebenso in anderen gesundheits- oder sozialpädagogischen Studiengängen anwendbar. Besondere Bedeutung für die pädagogische Professionalisierung im Bereich Ausbildung, Schulung, Beratung und Prävention im Rettungsdienst.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

1. Gesundheitsförderung & Prävention

    1.1 Definitionen, Theorien, Konzepte, Strategien

    1.2 Aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen

    1.3 Gesundheitskompetenz als pädagogisches Konzept

2. Körperliche Aktivität & Lebensstil

    2.1 Exekutive Funktionen

    2.2 Wirkung körperlicher Aktivität zur Prävention & Therapie chronischer Erkrankungen

    2.3 Lehr-/Lernnsituation: Projekt Gesundheitskompetenz (Konzeption & Präsentation)

3. Lehrendengesundheit

4. Didaktisch-methodische Vermittlungsstrategien

    4.1 Planung und Gestaltung von Lehr-Lernprozessen zur Gesundheitsförderung
    4.2 Reflexion von Unterrichts- und Beratungssituationen im Rettungsdienst

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Seminaristischer Unterricht, Übung

Empfohlene Literaturliste

Die jeweils zu Semesterbeginn aktualisierte Literaturliste wird über den iLearn-Kurs der Veranstaltung bekanntgegeben.

PRW23 QUALITATIVE FORSCHUNGSMETHODEN

Modul Nr.	PRW23
Modulverantwortliche/r	Philipp Dahlmann
Kursnummer und Kursname	PRW23 Qualitative Forschungsmethoden
Lehrende	Philipp Dahlmann
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 150 Stunden Gesamt: 210 Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden verstehen das Anliegen qualitativer Forschung sowie deren Anwendung im eigenen Berufsfeld. Die Studierenden sind in grundlegende Methoden und Gütekriterien der qualitativen Forschung eingeführt, so dass sie Forschungsberichte kritisch analysieren können. Zudem sind die Studierenden in der Lage, qualitativer Forschungsergebnisse und Meta-Synthesen gezielt zu recherchieren und für Unterrichtszwecke aufzubereiten. Mit Fokus auf die Anforderungen von Evaluationen werden ausgewählte Methoden der qualitativen Evaluationsforschung vertieft und praktisch erprobt.

Nach Absolvieren des Moduls *"Qualitative Forschungsmethoden"* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- erfassen Anwendungsbereiche und Charakteristika der qualitativen Forschung.
- beschreiben für die qualitative Forschungslogik typische Designs und Methoden.
- erläutern Gütekriterien von qualitativer Forschung und deren Bedeutung für methodische Entscheidungen.

- beurteilen die Angemessenheit qualitativer Forschung zur Beantwortung berufsfeldspezifischer Fragestellungen.
- erläutern die Rolle qualitativer Forschung in einer Evidence-basierten Praxis.
- beschreiben die Grundzüge qualitativer Evaluationsforschung.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- recherchieren in Fachdatenbanken gezielt nach qualitativen Forschungsarbeiten.
- analysieren Forschungsberichte und Metasynthesen und bewerten deren Ergebnisse.
- bereiten Forschungsergebnisse für Unterrichtszwecke auf.
- führen angeleitet Methoden der Erhebung und Auswertung qualitativer Daten durch: theoriegeleitete Entwicklung eines Interviewleitfadens, Durchführung eines Leitfadeninterviews, Transkription eines Interviews, inhaltsanalytische zusammenfassende Auswertung qualitativer Daten.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- werden aufmerksam auf die Chancen und Grenzen der Verwendung qualitativer Forschungsergebnisse im Unterricht.
- erkennen die Bedeutung der metatheoretischen Verankerung von Methoden, der Passgenauigkeit der Forschungsfrage und des gegenstandsangemessenen methodischen Vorgehens für die Güte der Ergebnisse.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Bildet mit den Modulen Wissenschaftliches Arbeiten und Quantitative Forschungsmethoden die Module der Wissenschaftstheorie für den B.A. Pädagogik im Rettungswesen, verwendbar auch bei B.A. Pflegepädagogik

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Module:

- Wissenschaftliches Arbeiten
- English for Health Science
- Quantitative Forschungsmethoden

Inhalt

- Prinzipien und Charakteristika der qualitativen Forschung
- Grundlegende qualitative Forschungsdesigns und -methoden (qualitative Designs, Aufbau einer qualitativen Studie, Methoden des Samplings, der Datenerhebung und -auswertung)
- Analysieren und Beurteilen qualitativer Forschungsarbeiten und Meta-Synthesen sowie deren Aufbereiten für Unterrichtszwecke
- Übungen zur Anwendung qualitativer Methoden im Kontext der Evaluation (Erstellung eines Leitfadens, Durchführung von Interviews, Transkription, Inhaltsanalytisch zusammenfassende Auswertung der Daten, Darstellung der Ergebnisse)

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Seminaristischer Unterricht, Übung

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- Bortz Jürgen, Nicola Döring (2016). *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler,* 5. Aufl. Berlin: Springer.
- Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2013). *Qualitative Sozialforschung*. Ein Arbeitsbuch. 4. Aufl. München: Oldenbourg.

PRW24 ANGEWANDTE PÄDAGOGIK 2

Modul Nr.	PRW24
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Bossle
Kursnummer und Kursname	PRW24 Angewandte Pädagogik 2
Lehrende	Michael Göschel Knut Gerken
Semester	8
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Portfolio
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul "Angewandte Pädagogik II" legt den Fokus auf die Erweiterung und Vertiefung der pädagogischen und methodisch-didaktischen Grundlagen der ersten Semester. Es soll vor allem darum gehen, gemeinsam mit dem vorhergehenden Modul "Angewandte Pädagogik I", ein methodisch-didaktisches Hanldungsrepertoire aufzubauen, auf das die Studierenden in ihrer Tätigkeit als Lehrkraft zurückgreifen können. In diesem Modul werden insbesondere zwei Schwerpunkte gesetzt: Die Studierenden lernen das szenariobasierte Lernen, inklusive dem Lehren und Lernen im Sim- und Skillslab, kennen. Andererseits werden Kompetenzen im eigenen Prüfen und Bewerten aufgebaut, einem Grundstein der späteren Lehrtätigkeit: Es geht dabei um die Konzeption und Durchführung von Prüfungen, Leistungskontrollen und summativen Evaluationen im Unterricht sowie von formativen Evaluationen und Gestaltung von lernförderndem Feedback im Unterricht.

Nach Absolvieren des Moduls *"Angewandte Pädagogik II"* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- festigen das bereits erlernte pädagogisch-didaktische Fachwissen und erwerben weiterführendes bzw. vertiefendes Wissen zu ausgewählten Aspekten.
- lernen Anwendungsgebiete von szenariobasiertem Training im Schulalltag kennen.
- können formative und summative Prüfungen ausgestalten und umsetzen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- erweitern und festigen ihr pädagogisch-didaktisches Handlungsrepertoire
- stärken ihre Souveränität in der Planung und Umsetzung von Unterricht und Prüfungen.
- erweitern und festigen ihre Problemlösekompetenz.
- können Lerneinheiten basierend auf Szenarien planen, durchführen und nachbesprechen und damit den Theorie-Praxis-Transfer bei den Lernenden fördern.
- sammeln Erfahrungen in der Anwendung verschiedener Nachbesprechungsmethoden.
- Kombinieren verschiedene Unterrichtsmethoden zu einem szenariobasiertem Lernsetting.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- gehen souverän mit Kritik um und leiten klare Konsequenzen für die eigene pädagogische Praxis ab.
- reflektieren ihre Rolle als zukünftige Lehrpersonen in der Rolle als Lernbegleitungen.
- überdenken die Umsetzung von curricularen Vorgaben in Richtung einer handlungs- und anwendungsorientierten Gestaltung.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

B.A. Pädagogik im Rettungswesen

B.A. Pflegepädagogik

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Module:

- Bildungswissenschaftliche Grundlagen
- Allgemeine Didaktik
- Angewandte Pädagogik I
- Berufsfelddidaktik

Inhalt

Prüfen und Bewerten

- Konzeption und Durchführung von Prüfungen, Leistungskontrollen und summativen Evaluationen im Unterricht
- Konzeption und Durchführung von formativen Evaluationen und Gestaltung von lernförderndem Feedback im Unterricht

Lernen in und mit szenariobasierten Trainings:

- Differenzierung der verschiedenen praktischen Ausbildungsmethoden
- 7 Schritte-Methode zur Zielsetzung, Szenariogestaltung, Durchführung und Nachbesprechung

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Seminaristischer Unterricht, Übung

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

PRW25 HERAUSFORDENDE SITUATIONEN IM RETTUNGSDIENST

Modul Nr.	PRW25
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	PRW25 Herausfordende Situationen im Rettungsdienst
Lehrende	Dominik Hahnen
Semester	8
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- sind in der Lage, Besonderheiten des Berufsfeldes Rettungsdienst zu identifizieren und zu reflektieren sowie diese in Bezug zu Lehr- und Lernprozessen in der beruflichen Bildung zu setzen.
- können die Genese grundlegender berufsfeldbedingter Herausforderungen herleiten und beeinflussende Faktoren dessen benennen.
- bewerten den Prozess der Professionsentwicklung im Berufsfeld Rettungsdienst im Vergleich mit anderen Gesundheitsfachberufen und weiteren Professionen.
- sind in der Lage, professionelles Handeln im Kontext ihres Berufsfeldes zu bewerten und zu fördern.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- identifizieren aktuelle Problemfelder ihrer Domain und reflektieren diese kritisch. Sie sind in der Lage, eigenständig Lösungsstrategien zu entwickeln.
- entwickeln kompetenzorientiere Konzepte zur Professionsentwicklung im Berufsfeld Rettungsdienst und der Weiterentwicklung des Bevölkerungsschutzsystems.
- sind mit Methoden zur qualitativen und quantitativen Evaluation des Berufsfeldes Rettungsdienst vertraut und können diese anwenden, reflektieren sowie bewerten.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- besitzen die Fähigkeit, das Berufsfeld Rettungsdienst als Teil eines Gesamtsystems zu betrachten und arbeiten inter- und transprofessionell mit anderen Berufsgruppen zusammen.
- entwickeln ein berufliches Selbstverständnis für die Rolle als Lehrkraft in der beruflichen Bildung des Rettungswesens und können ihre Haltung im kollegialen Diskurs vertreten.
- reflektieren das Bildungsverständnis im Berufsfeld Rettungsdienst, entwickeln eine Haltung in Bezug auf ihre Rolle als Lehrkraft und als Teil des Bevölkerungsschutzsystems.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Verwendbar in weiteren rettungsdienstlichen Studiengängen

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

-

Inhalt

- Eigenschaften und domainspezifische Bedingungen des Berufsfeldes Rettungsdienst
- Professionalisierung und Professionsentwicklung im Kontext der Gesundheitsberufe
- Berufliches Selbstverständnis des Berufsfeldes Rettungsdienst
- Bildungsverständnis im Rettungsdienst
- Teamarbeit und Interdisziplinarität im Kontext des Berufsfeldes
- Aktuell herausfordernde Situationen im Bereich des Rettungswesens

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminar

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen (2011). Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR) [Leitfaden] Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung.
- Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter (NotSan-APrV) vom 16. Dezember 2013 (BGBl. I S. 4280), zuletzt geändert durch Artikel 31 des Gesetzes vom 18. April 2016 (BGBl. I S. 886).
- College of Paramedics (2014). Paramedic Curriculum Guidance. (3. Auflage). Bridgwater: College of Paramedics.
- Frenk, J., Chen, L., Bhutta, Z., Cohen, J., Crisp N., Evans, T., Fineberg, H., Garcia, P., Ke, Y., Kelley P., Kistnasamy, B., Meleis, A., Naylor D. , Pablos-Mendez, A., Reddy, S., Scrimshaw S. Sepulveda, J., Serwadda, D., Zurayk, H. (2010). Health professionals for a new century: transforming education to strengthen health systems in an interdependent world. The Lancet, 376 (9756), 1923 - 1958. doi: https://doi.org/10.1016/S0140-6736(10)61854-5.
- Gesetz über den Beruf der Notfallsanitäterin und des Notfallsanitäters (Notfallsanitätergesetz - NotSanG) idF vom 22.05.2013 (BGBl. I S. 1348), zuletzt geändert durch Artikel 1h des Gesetzes vom 4. April 2017 (BGBl. I S. 778).
- Karutz, H. (2011). Notfallpädagogik für professionelle Helfer. In Karutz, H. (Hrsg.), Notfallpädagogik: Konzepte und Ideen (S. 255 - 392). Edewecht: Stumpf + Kossendey.
- Karutz, H. & Mitschke, T. (2018). Pädagogik und Bildungsverständnis im Bevölkerungsschutz. Bevölkerungsschutz 4 / 2018, 2 - 8.
- Kemp, C., Bischoni, R., Hahnen D. (2019). Fünf Jahre Notfallsanitäterausbildung aus Sicht der Schulen. Notfall + Rettungsmedizin. doi: 10.1007/s10049-019-0569-1.
- National Association of EMS Educators (NAEMSE) (2013). Foundations of Education - An EMS Approach. Clifton Park, NY: Delmar.
- Oelke, U. (2007). Gemeinsamkeiten in den pflege- und gesundheitsberuflichen Ausbildungen. Pflegewissenschaft 03/07, 152 -166.

o Zöller, M. (2014). Gesundheitsfachberufe im Überblick. In Wissenschaftliche Diskussionspapiere, Heft 153. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung

PRW26 GESUNDHEITSKOMPETENZ 2 - PÄDAGOGISCHES PROJEKT

Modul Nr.	PRW26
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	PRW26 Gesundheitskompetenz 2 - pädagogisches Projekt
Lehrende	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Semester	8
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PrA Projektarbeit schriftlich/mündlich/praktisch
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Im Zentrum des Moduls steht die pädagogisch fundierte Konzeption und Durchführung gesundheitsbezogener Bildungs- und Interventionsprojekte im Kontext des Rettungswesens. Studierende entwickeln im Rahmen eines praxisorientierten Projekts gezielte Bildungsmaßnahmen, die auf die Förderung von Gesundheitskompetenz bei unterschiedlichen Zielgruppen ausgerichtet sind – unter Berücksichtigung pädagogischer Prinzipien wie Partizipation, Lebensweltorientierung und Empowerment. Die Möglichkeiten einer adäquaten Evaluation werden dabei mit gedacht. Die im Rahmen einer Projektarbeit in der Kleingruppe entstehenden gesundheitsbezogenen Interventionen fokussieren die Einbeziehung der Bevölkerung in die Notfallversorgung sowie die Notfallvorsorge bei vulnerablen Gruppen. Als Pilotprojekte kommen die Konzeptionen zur Umsetzung. Die Studierenden lernen, wie Bildungsprozesse gestaltet werden können, um Handlungskompetenz in Gesundheits- und Notfallsituationen nachhaltig zu stärken – sowohl bei Betroffenen als auch bei deren Angehörigen.

Nach Absolvieren des Moduls *Gesundheitskompetenz II* haben die Studierenden folgende Ziele erreicht:

Fachkompetenz

Die Studierenden

- sind mit den Kriterien und Beispielen guter Praxis in gesundheitsbezogener Bildung und Prävention vertraut.
- wissen um die Bedeutung der individuellen Gesundheitskompetenz, insbesondere dahingehend, durch eine nachhaltige Intervention die Gesundheitskompetenz der Menschen zu fördern, um die Lebensqualität zu steigern, die Krankheitslast und damit verbundene Versorgungsbedarfe möglichst zu senken.

Methodenkompetenz

Die Studierenden

- konzipieren zielgruppenspezifische Bildungs- und Interventionsformate, die sowohl gesundheitswissenschaftliche als auch didaktisch-pädagogische Prinzipien berücksichtigen.
- können die Möglichkeiten der Gesundheitsförderung und Prävention in ihrem Berufsfeld erkennen sowie gesundheitsfördernde und präventive Konzepte für Betroffene und Angehörige in Settings unterschiedlicher Lebenswelten und Lebensphasen realisieren.
- können Möglichkeiten der Evaluation pädagogischer Interventionen benennen.
- führen eine Projektarbeit in Kleingruppen durch (inkl. Kurzpräsentationen zur Ist-Analyse und Projektbericht)

Personale Kompetenz

Die Studierenden

- analysieren kritisch ihre eigene Projektarbeit: Ressourcen, Barrieren, Zusammenarbeit im Team.
- reflektieren Ihre eigenen Kompetenzen als Beratende und können als Beobachtende Ressourcen und Möglichkeiten Ihrer Mitstudierenden analysieren.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist ein zentrales Anwendungsmodul im Bachelorstudiengang Pädagogik im Rettungswesen. Es fördert die pädagogische Handlungskompetenz im Bereich der Gesundheitsbildung und Prävention und ist ebenso in anderen gesundheits- oder sozialpädagogischen Studiengängen anwendbar.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Modul Gesundheitskompetenz I

Inhalt

Zielgruppenorientierte Projektplanung und -umsetzung

Lebensweltorientierung und Diversität in der Gesundheitsbildung

Konzeption - Realisation (- Evaluation) einer gesundheitsbezogenen Intervention

Lehr- und Lernmethoden

Projekt, Seminarristischer Unterricht

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

Die jeweils zu Semesterbeginn aktualisierte Literaturliste wird über den iLearn-Kurs der Veranstaltung bekanntgegeben.

PRW27 PATIENTENSICHERHEIT - RISIKOMANAGEMENT

Modul Nr.	PRW27
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	PRW27 Patientensicherheit - Risikomanagement
Lehrende	Ulrich Rose
Semester	8
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- haben die wesentlichen Merkmale eines Risikomanagements verinnerlicht.
- kennen die Bedeutung und Inhalte eines QMS zur Patientensicherheit.
- kennen Bedeutung, Inhalte und Notwendigkeit des CRM für die Patientensicherheit.
- verstehen die Problematik bei der notwendigen Änderung von Verhaltensmuster beim Rettungsdienstpersonal.
- verstehen die Erkenntnisse aus der Neurodidaktik für ihre spätere Arbeit mit dem Rettungsdienstpersonal.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- setzen bewusst aktivierende Methoden bei der Wissensvermittlung zur Thematik Patientensicherheit & Risikomanagement ein.
- analysieren zielgerichtet Abläufe und ggf. Fehler im Rettungsdienst zur Verbesserung der Patientensicherheit.
- nutzen Fehler zur Verbesserung/Weiterentwicklung der Geschäftsprozesse sowie Arbeitsabläufe im Rettungsdienst.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- setzen bewusst die Selbstreflektion bezüglich ihres Verhalten im Rettungsdienst sowie bei der Bildungsarbeit ein.
- haben sich ein hohes disziplinarisches Verhalten bei der Arbeit im Rettungsdienst zur Vermeidung von Fehlern durch "menschliche Faktoren" angeeignet.
- sind Vorbild bei der Wissens- und Methodenvermittlung zur Patientensicherheit.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Verwendbar in weiteren rettungsdienstlichen Studiengängen

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

-

Inhalt

- CIRS im Rettungsdienst Notwendigkeit und Implementierung
- Handlungsmuster von Beteiligten verstehen und weiterentwickeln
- CRM Crew Resource Management / Faktor Mensch®
  bessere Kommunikation/Kooperation im Team
- Entscheidungen in schwierigen Situationen treffen
- QM im Rettungsdienst (auch DIN 13050 und DIN 15224)
- Just Culture eine Vertrauenskultur als Grundlage zur Systemverbesserung
- Erwachsenenpädagogik und Patientensicherheit

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Seminaristischer Unterricht

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- CIRS im Rettungsdienst, Stumpf+Kossendey Verlag, ISBN 978-3-96461-018-8
- Praxishandbuch Qualitäts- und Risikomanagement im Rettungsdienst, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, ISBN 978-3-941468-73-3

PRW28 WERTE- UND GESUNDHEITSORIENTIERTE FÜHRUNG UND ORGANISATION

Modul Nr.	PRW28
Modulverantwortliche/r	Jasmin Lerach
Kursnummer und Kursname	PRW28 Werte- und gesundheitsorientierte Führung und Organisation
Lehrende	Jasmin Lerach
Semester	9
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PrA
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul "Werte- und gesundheitsorientierte Führung und Organisation" soll den Studierenden einen "Blick über den Tellerrand" ermöglichen und sie in die Lage versetzen, die Bedeutung der Organisationsentwicklung für die Rettungspädagogik zu erkennen und Strategien für das Management komplexer Prozesse in der Rettungspädagogik zu entwickeln, zu beurteilen und zu modifizieren.

Nach Absolvieren des Moduls *"Werte- und gesundheitsorientierte Führung und Organisation*" haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- verstehen Organisationsentwicklung als interdisziplinären Handlungsraum mit deren Bezugswissenschaften, wie Organisationspsychologie.
- kennen die grundlegenden Begriffe, Inhalte und Ziele der Organisationsentwicklung im Kontext der Personalentwicklung und verstehen dies als Führungsaufgabe.

- besitzen grundlegende Kenntnisse zu Begrifflichkeiten, Aufgaben, Ziele, Ansätze und Methoden der Organisationsentwicklung mit dem Organisationsentwicklungsprozess.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- können ihr Wissen über Instrumente und Methoden zur Personalentwicklung im Bereich der Bildung und Förderung auf ihr Berufsfeld übertragen.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- sind bereit, ihre Wertvorstellungen in Bezug auf Unternehmenskultur zu reflektieren und in Verbindung mit strategischer Unternehmensführung und Organisationsentwicklung zu setzen.
- erkennen die Wichtigkeit Ihrer Rolle des Beraters und setzen diese im Kontext um.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Modul dient als Einführung in Organisationsentwicklung und dient den Studierenden somit als erster Orientierungspunkt in Bezug auf spätere Führungsfunktionen (Master).

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

-

Inhalt

1. Organisationsentwicklung im Kontext der Personalentwicklung
   - 1.1. Begriffe und Inhalte
   - 1.2. Zielsetzung
2. Interdisziplinärer Zugang als wissenschaftliche Grundlage
3. Voraussetzungen systematischer Personal- und Organisationsentwicklung
   - 3.1. Werte
   - 3.2. Unternehmenskultur
   - 3.3. Strategische Unternehmensführung und Organisationsentwicklung

3.4. Konzeption

4. Bildung
5. Förderung
6. Organisationsentwicklung
   - 6.1. Begriff und Aufgaben
   - 6.2. Ziele
   - 6.3. Entwicklungsgeschichte
   - 6.4. Ansätze
   - 6.5. Methoden
   - 6.6. Organisationsentwicklungsprozess
   - 6.7. Die Rolle des Beraters
   - 6.8. Anforderungen an die OE der Zukunft
   - 6.9. Gruppenorientierte Konzepte der OE
7. Organisation der Personal- und Organisationsentwicklung

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Seminaristischer Unterricht

Empfohlene Literaturliste

Empfohlene Literatur

- Becker, M. (2009). *Personalentwicklung - Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung in Theorie und Praxis* (5. überarbeitete und erweiterte Auflage). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Capaul, R. & Seitz, H. (2011). *Schulführung und Schulentwicklung: Theoretische Grundlagen und Empfehlungen für die Praxis* (3., erw. u. akt. Auflage). Bern: Haupt.
- Fend, H. (2008). *Schule gestalten: Systemsteuerung, Schulentwicklung und Unterrichtsqualität*. Wiesbaden: V&S.
- Gairing, F. (2007). *Organisationsentwicklung als Lernprozess von Menschen und Systemen* (4. Auflage). Weinheim: Beltz.

Basisliteratur zur Vertiefung

o Schmid, B. & Messmer, A. (2005). *Systemische Personal-, Organisations- und Kulturentwicklung.* Bergisch Gladbach: EHP.

PRW29 MEDIZINISCHE ASPEKTE DER RETTUNGSPÄDAGOGIK

Modul Nr.	PRW29
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Frey
Kursnummer und Kursname	PRW29 Medizinische Aspekte der Rettungspädagogik
Lehrende	Dominik Hahnen
Semester	9
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- rekonstruieren medizinische bzw. naturwissenschaftliche Aspekte rettungsdienstlicher Handlunganlässe und -muster.
- bestimmen vor dem Hintergrund der angestrebten rettungsdienstlichen Handlungskompetenz die Vermittlungstiefe und -form der erforderlichen medizinischen bzw. naturwissenschaftlichen Wissensgrundlagen.
- beurteilen die Eignung verschiedener Medien und Methoden zur Vermittlung medizinischer bzw. naturwissenschaftlicher Wissensgrundlagen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- wenden verschiedene allgemeindidaktische Ansätze zum Methoden- und Medieneinsatz für eine adressaten- und gegenstandsangemessene Vermittlung medizinischen bzw. naturwissenschaftlichen Grundlagenwissens an.

- berücksichtigen berufsfelddidaktische Ansätze, um Zugänge zu medizinischen Lerngegenständen zu ermöglichen und wenden diese für die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen an.
- planen Lehr-Lernarrangements, in denen medizinische bzw. naturwissenschaftliche, rettungsdienstliche und weitere bezugswissenschaftliche (psychologische, soziologische, pädagogische usw.) Handlungsbezüge in einem begründeten Verhältnis stehen.
- koordinieren die Umsetzung interprofessionell gestalteter Lehr-Lernarrangements und unterstützen Lehrende ohne rettungsberuflichen bzw. pädagogischen Hintergrund bei didaktischen Entscheidungen.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- nehmen Herausforderungen der interprofessionellen Gestaltung von Lehr-Lernarrangements wahr und reagieren situationsangemessen darauf.
- reflektieren ihre Planungen im interprofessionellen Dialog und binden die Reflexionsergebnisse in ihr weiteres rettungsdidaktisches Handeln ein.
- erkennen die Bedeutung eines handlungsorientierten Zugangs bei der Auswahl und Vermittlung medizinischer bzw. naturwissenschaftlicher Unterrichtsinhalte im Speziellen, aber auch von anderen bezugswissenschaftlichen Unterrichtsinhalten generell und werden sich ihrer eigenen Koordinationsrolle bei der Einbindung unterschiedlicher Lehrpersonen bewusst.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Naturwissenschaftliches Grundlagenmodul für den darauf aufbauenden Master Berufspädagogik - Gesundheit und Pflege

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Inhalt

1. Medizinische bzw. naturwissenschaftliche Aspekte rettungsdienstlicher Handlunganlässe und -muster
2. Berufsfelddidaktische und -pädagogische Aspekte zur Auswahl von Vermittlungstiefe und -form medizinischer bzw. naturwissenschaftlicher Wissensgrundlagen

3. Medien und Methoden in der Vermittlung medizinischer bzw. naturwissenschaftlicher Wissensgrundlagen
4. Verknüpfung von berufsfelddidaktischen Zugängen und medizinisch-naturwissenschaftlichen Lerngegenständen
5. Prinzipien und Herausforderungen der Koordination interprofessionell gestalteter Lehr-Lernarrangements

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Seminaristischer Unterricht

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- *Kollewe, Th., Sennekamp, M., Ochsendorf, F. (2018). Medizindidaktik. Erfolgreich lehren und wissen vermitteln. Berlin: Springer*
- *Scherer, J. (2007). Kreativitätstechniken: in 10 Schritten Ideen finden, bewerten, umsetzen. GABAL Verlag GmbH*

PRW30 RECHTLICHE GRUNDLAGEN IM BERUFSFELD

Modul Nr.	PRW30
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Bossle
Kursnummer und Kursname	PRW30 Rechtliche Grundlagen im Berufsfeld
Lehrende	Josef Pemmerl Raimund Heuschneider
Semester	9
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 150 Stunden Gesamt: 210 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden erwerben einen breit gefächerten Überblick über die mit dem Gesundheits- und Bildungssystem in Zusammenhang stehenden Rechtsgebiete.

Nach Absolvieren des Moduls *"Rechtliche Grundlagen im Berufsfeld"* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- können mit juristischen Begrifflichkeiten umgehen, sie einordnen.
- wissen, wo rechtliche Problemzusammenhänge und besondere Haftungspotentiale gegeben sind.
- haben ein breit gefächertes Wissen über verschiedenste berufsspezifische Themenbereiche - jeweils unter Verweis auf aktuellste gesetzliche Neuerungen, Reformen bzw. neue Vorschriften, aktuelle Rechtsprechung und praktische Fälle - erlangt.

- sind vertraut mit den aktuellen deutschen Bildungssystemen, inkl. deren Finanzierung, Curricula und lernfeldorientierten Lehrpläne für die Nofallsanitäterausbildung.
- kennen allgemeinverbindliche und relevante Hintergründe für Schulen aus dem Gesundheitsbereich aus dem Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz.
- kennen arbeitsrechtlich relevante Aspekte für ihre angehende Tätigkeit als Berufspädagogen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- gewinnen insbesondere vertiefte Kenntnisse im Bereich der Haftung im Zivil- und Strafrecht. Die Haftungszusammenhänge, Querverbindungen und Zuordnung der einzelnen Bereiche haben die Studenten verinnerlicht.
- können aus den rechtlichen Grundlagen auf Bundes-, Länderebene und auf Ebene des Regierungsbezirkes die jeweiligen Anforderungen für die Lehrenden ableiten.
- können prägnante Situationen im Verlauf der Ausbildung wie Zulassungsverfahren, Praxisanleitung und Praxisbegleitung, Anwesenheits- und Leistungsnachweise, Prüfungen und Schülerbetreuung analysieren und Lösungsansätze zur professionellen Umsetzung entwickeln.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- haben ein Gespür dafür entwickelt, wo ein besonders hoher Beratungsbedarf vorliegt.
- sind im Hinblick auf die Gefahren und Risiken im Rettungswesen entsprechend sensibilisiert.
- reflektieren die schulrechtlichen Vorgaben hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit in einem interdisziplinären Team.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Rechtliche Grundlagen im Berufsfeld ist ebenfalls im Bachelor "Außerklinische Akut- und Notfallversorgung" verwendbar

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Inhalt

Teil I

- Einführung in juristische Begriffe
- Rettungsdienst in der Staatstruktur
- Zivilrechtliche und Haftungsrechtliche Grundlagen

Teil II

- Strafrechtliche Fragestellungen
- Arbeitsrechtliche Fragestellungen

Teil III

- Rettungsdienstgesetz
- Notfallsanitätergesetz mit Ausbildungs- und Prüfungsverordnung
- Straßenverkehrsrecht
- Medizinprodukterecht
- Arzneimittel- und Betäubungsmittelrecht

Teil IV

- Schulgesetz (Schulaufsicht / Schulorganisation und Schulverwaltung, Schulfinanzierung, Schulartübergreifende Regelungen, Unterricht, Berufsbildende Schulen / Berufsfachschulen für Notfallsanitäter, Dienstrecht der Lehrkräfte)
- Prägnante Situationen (Zulassungsverfahren, Praxisanleitung und Praxisbegleitung, Anwesenheits- und Leistungsnachweise, Prüfungen,..)

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminar

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- Lachwitz, K., Schellhorn, H. & Welti, F. (Hrsg.) (2009). *HK-SGB IX - Handkommentar zum Sozialgesetzbuch IX: Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen* (3., erweit. und akt. Auflage). München: Luchterhand.

- Klie, T. & Krahmer, U. (Hrsg.) (2009). *Sozialgesetzbuch XI: Soziale Pflegeversicherung. Lehr- und Praxiskommentar* (3. Auflage). Baden-Baden: Nomos.
- Martis, R. & Winkhart-Martis, M. (2017). *Arzthaftungsrecht: Fallgruppenkommentar* (5. Auflage). Köln: Schmidt.
- Ratzel, R. & Luxenburger, B. (Hrsg.) (2011). *Handbuch Medizinrecht* (2. Auflage). Bonn: Deutscher Anwalt Verlag.
- Schmidt, S. & Meißner, T. (2009). *Organisation und Haftung in der ambulanten Pflege: Praxisbuch.* Heidelberg: Springer.
- Weth, S., Thomae, H. & Reichholt, H. (Hrsg.) (2011). *Arbeitsrecht im Krankenhaus* (2. Auflage). Köln: Schmidt.
- Zimmermann, W. (2016). *Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung: für die Beratungspraxis* (3., neu bearbeitete Auflage). Köln: Schmidt.
- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst (1997). *Lehrpläne für die Berufsfachschule für Rettungsassistenten.* Verfügbar unter: https://www.isb.bayern.de/download/9137/lp-bfs-rettungsassistent.pdf [Abruf: 30.05.2017].
- NotSan-APrV - Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter vom 16. Dezember 2013 (BGBl. I S. 4280).
- NotSanG - Notfallsanitätergesetz vom 22. Mai 2013 (BGBl. I S. 1348).
- RettAssG - Rettungsassistentengesetz vom 10. Juli 1989 (BGBl. I S. 1384).
- RettAssAPrV - Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Rettungsassistentinnen und Rettungsassistenten vom 7. November 1989 (BGBl. I S. 1966).
- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (Hrsg.) (2015). Lehrplan für die Berufsfachschule für Notfallsanitäter. München: Hintermaier.
- Schulordnung für die Berufsfachschulen für Krankenpflege, Kinderkrankenpflege, Altenpflege, Krankenpflegehilfe, Altenpflegehilfe, Hebammen und Notfallsanitäter - Berufsfachschulordnung Pflegeberufe - BFSO Pflege vom 19. Mai 1988 (GVBL. S. 134, BayRS 2236-4-1-2-K), zuletzt durch Verordnung vom 27. April 2017 (GVBL. S. 97) geändert.
- Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen; www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/krpflaprv_2004/gesamt.pdf; www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/altpflaprv/gesamt.pdf
- Bayerisches Schulrecht, Carl Lind, ISBN 976-3-556-00680-1

- Lehrpläne; www.isb.bayern.de/download/8519/lpr-bfs-altenpflege-2009.pdf; http://www.gesetze-bayern.de/jportal/portal/page/bsbayprod.psml?showdoccase=1&doc.id=jlr-KrankPflBFSchulOBYV10P9
- Berufsfachschulordnung - BFSO; https://www.verkuendung-bayern.de/gvbl/jahrgang:2011/heftnummer:14/seite:329
- http://www.km.bayern.de/lehrer/dienst-und-beschaeftigungsverhaeltnis/gesetze-verordnungen-und-bekanntmachungen.html
- http://www.bmg.bund.de/fileadmin/dateien/Downloads/P/Pflegeberuf/20120301_Endfassung_Eckpunktepapier_Weiterentwicklung_der_Pflegeberufe.pdf

PRW31 RETTUNGSWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG

Modul Nr.	PRW31
Modulverantwortliche/r	Philipp Dahlmann
Kursnummer und Kursname	PRW31 Rettungswissenschaftliche Forschung
Lehrende	Philipp Dahlmann
Semester	9
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	20
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 150 Stunden Gesamt: 210 Stunden
Prüfungsarten	Portfolio
Gewichtung der Note	20/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul "Rettungswissenschaftliche Forschung" hebt auf wissenschaftsbasierte Fragestellungen zum Berufsfeld der Pädagogik im Rettungswesen ab. Hierzu werden Themenfelder erörtert, die sich sowohl mit dem Lehr- Lernkontext beschäftigen als auch mit Professionsfragen und dem Feld Rettungsdienst als solches. Politische Bedingungen und Entwicklungen, die für die Berufsbildung relevant sind, werden einer Analyse unterzogen und Möglichkeiten der (Mit)Gestaltung werden identifiziert. Aktuelle Forschungsergebnisse werden vorgestellt und eigene Fragestellungen entwickelt. Exemplarisch wird am Gegenstand der Berufseinmündung von Absolventinnen und Absolventen der Pädagogik sowie an Lehr-/Lernprozessen im Praxisfeld Rettungswesen gearbeitet. Zudem vertiefen die Studierenden ihre Fähigkeit zur systematischen Evidenz-Recherche zu klar umrissenen Fragestellungen und vertiefen das bisher erlerntes Wissen im Bereich Forschung durch die kritische Bewertung von systematischen Übersichtsarbeiten/Meta-Analysen und evidenzbasierter Leitlinien. Damit schärfen sie ihren kritischen Blick für die Anforderungen einer wissenschaftlichen Basierung von Unterrichtsinhalten.

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Ziele erreicht:

Fachkompetenz

Die Studierenden

- kennen grundsätzliche und exemplarische Themenfelder der rettungswissenschaftlichen Forschung.
- arbeiten wissenschaftsbasiert und diskutieren anhand aktueller, das Berufsfeld betreffenden Fragestellungen
- können eigene Fragestellungen entwickeln und bereits vorliegende empirische Befunde integrieren.
- erläutern das Vorgehen zur Anfertigung von systematischen Übersichtsarbeiten, Meta-Analysen und evidenzbasierten Leitlinien.

Methodenkompetenz

Die Studierenden

- können Befunde aus der rettungswissenschaftlichen Forschung sowie der Professionsforschung im Bereich Berufspädagogik differenziert einordnen und betrachten.
- können entsprechende Gegenstände und Fragestellungen mit den adäquaten wissenschaftlichen Methoden bearbeiten.
- analysieren Akteure und deren Interessen, Strategien und Ressourcen sowie Entscheidungsprozesse und deren Ergebnisse vor dem Hintergrund relevanter bildungs- und gesundheits- sowie berufspolitischer Fragen und deren Bedeutung für die Berufsbildung.
- stellen den Stand der nationalen und internationalen Forschung in Bezug auf ausgewählte fachdidaktische bzw. berufspädagogische Fragestellungen dar, identifizieren Lücken und leiten mögliche Folgen für die professionelle Berufsbildungspraxis ab.
- beherrschen die systematische Evidenz-Recherche in Datenbanken.
- analysieren Meta-Analysen, Leitlinien und bewerten kritisch deren methodische Qualität.

Personale Kompetenz

Die Studierenden

- verstehen ihre Rolle als wissenschaftsbasierte Pädagoginnen und Pädagogen.
- denken und diskutieren über ihre zukünftige Rolle und Verantwortung im Berufsfeld und leiten sich daraus weiterführende Fragestellungen ab.
- setzen sich mit dem Thema Lehrprofessionalität auseinander, reflektieren die zentralen Forschungsergebnisse und leiten daraus ihr kritisch pädagogisches Handeln ab.

- entwickeln eigene begründete Positionen zu berufs- bzw. bildungspolitischen Bedingungen und Entwicklungen unter Abwägung alternativer Sichtweisen und vertreten diese argumentativ.
- erkennen die Bedeutung von Forschung(sergebnissen) für die Weiterentwicklung der Berufs-und Bildungspraxis und sind bereit, für ihren Unterricht obligatorisch Forschungswissen zu recherchieren und aufzubereiten.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Rettungswissenschaftliche Forschung ist ebenfalls anwendbar im Bachelor "Außerklinische Aktut- und Notfallversorgung"

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Module:

- Berufsfelddidaktik
- Wissenschaftliches Arbeiten
- qualitative Forschungsmethoden
- quantitative Forschungsmethoden

Inhalt

1. Einführung

2. Wissenschaftstheoretische Hintergründe zur rettungswissenschaftlichen Forschung

3. Aktuelle und exemplarische empirische Befunde

4. Einordnung der Befunde in Kategorien und Ableitung theoretischer Thesen

5. Entwicklung eigener Fragestellungen aus der rettungswissenschaftlichen, Lehr-/Lern- sowie Professionsforschung

6. Entwicklung konzeptioneller Entwürfe für konkrete rettungswissenschaftliche Forschung (Forschungspaper)

7. Systematische Evidence-Recherche, Top-Down-Recherche

8. Analysieren und Beurteilen von Meta-Analysen und evidenzbasierter Leitlinien

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Seminaristischer Unterricht, Übung

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- Prescher, T.; Bauer, C.; Dubb, R.; Hofmann, T. & Koch, S. (2023, Hrsg.). *Rettungswissenschaft, Grundlagen, Theorien und Perspektiven.* Stuttgart: W. Kohlhammer.
- Balzer, S. (2019). *Chamäleonkompetenz. Eine Studie in der pflegepraktischen Ausbildung*. Frankfurt/M., Mabuse.
- Bossle, M.: *Politische Bildungsgedanken zu einer sogenannten Pflege- oder Gesundheitspädagogik - Ein Essay.* In: Arens, F. (Hg.): Lehrerbildung der Gesundheitsberufe im Wandel. Von der Pflegepädagogik zur Berufspädagogik Pflege und Gesundheit. Festschrift für Elfriede Brinker-Meyendriesch. Wissenschaftlicher Verlag, wvb, Berlin 2018: 247-255.
- Brühe, R. (2013). *Berufseinmündung von Pflegelehrern. Eine empirische Untersuchung zur Situation und zum Erleben von Pflegelehrenden an Pflegebildungseinrichtungen in der Phase der Berufseinmündung.* Download unter: https://kidoks.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/104/file/Bruehe_2013_Dissertation_Berufseinmuendung_von_Pflegelehrern.pdf
- Darmann-Finck, I. (2010). *Pflegedidaktisch relevante empirische Forschung. Stand und Notwendigkeiten.* In: Pflegewissenschaft 12 (11), 604-612.
- Dütthorn, N. et al. (2013). *Was bietet die Pflegedidaktik? Ein Analyseinstrument zur standortbestimmenden Untersuchung pflegedidaktischer Arbeiten*. In: PADUA, 8 (3), 168-175.
- Fichtmüller, Franziska; Walter, Anja (2007). *Pflegen lernen. Empirische Begriffs- und Theoriebildung zum Wirkgefüge von Lernen und Lehren beruflichen Pflegehandelns.* Göttingen: V&R Unipress.
- Lauber, Annette (2017). *Von Könnern lernen. Lehr-/Lernprozesse im Praxisfeld Pflege aus der Perspektive von Lehrenden und Lernenden.* Münster, Waxmann

PRW32 PÄDAGOGISCHES PRAKTIKUM + LEHRPROBE

Modul Nr.	PRW32
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	PRW32 Pädagogisches Praktikum + Lehrprobe
Lehrende	Kerstin Göschel Michael Göschel Philipp Dahlmann
Semester	10
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	0
ECTS	20
Workload	Präsenzzeit: 0 Stunden Selbststudium: 600 Stunden Gesamt: 600 Stunden
Prüfungsarten	PStA, Performanzprüfung
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die praktische Studienphase soll den Studierenden der Pädagogik im Rettungswesen den Rahmen für einen unmittelbaren Theorie-Praxis-Transfer bieten. An der Hochschule theoretisch erlernte Inhalte werden unmittelbar an ausgewählten Berufsfachschulen für Notfallsanitäter umgesetzt. Das Hauptaugenmerk liegt dabei in der individuellen Weiterentwicklung fachbezogener, methodischer Kompetenzen, aber auch von fachübergreifenden Kompetenzen der Studierenden durch Teilhabe und Mitwirkung an der Schulwirklichkeit.

Ziel ist es, die erforderlichen Kompetenzen der Studierenden für das breite Aufgabenfeld zu stärken und die Studierenden somit auf die Anforderungen der Berufspraxis im Sinne des Theorie-Praxis-Transfers vorzubereiten.

Nach Absolvieren der praktischen Studienphase haben die Studierenden folgende Ziele erreicht:

Fachkompetenz

Die Studierenden

- sind in der Lage, sich in schulorganisatorische Aufgaben und curricularer Arbeit aktiv und produktiv mit einzubringen.
- stellen den Schülern aktuelles Berufswissen bereit, das nach forschungsorientierten Kriterien aufbereitet worden ist (Literaturrecherche).

Methodenkompetenz

Die Studierenden

- sind in der Lage, kleinere Unterrichtseinheiten (von mind. 4 UE) selbständig vorzubereiten, durchzuführen, nachzubereiten und zu evaluieren.
- handeln dabei unter ethisch-moralischen Grundsätzen.

Personale Kompetenz

Die Studierenden

- organisieren an sie übertragene Tätigkeiten und stimmen diese mit dem Team ab.
- reflektieren im schulorganisatorischen Kontext und in der konrekten Lehr-Lernsituation ihre Rolle als angehende Berufspädagogen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Praktikum und Lehrprobe sind Kern des Bachelorstudiengangs und bündeln die Module rund um Didaktik und Pädagogik in eine Praxisorientierung.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

- Module aus der Studien- u. Prüfungsordnung, die bis zum 10. Fachsemester erfolgen, sind im Vorfeld zu absolvieren. In Ausnahmefällen Einzelfallregelungen
- Praxisvertrag mit Berufsfachschule (Verantwortung Studierender)
- Genehmigung der Praktikumsstelle durch Studiengangleitung

Inhalt

Der eindeutige Schwerpunkt liegt in der selbständigen praktischen Unterrichtsgestaltung und in sog. Lehrversuchen sowohl in theoretischer wie auch in praktischer Form.

Tätigkeitsbereiche während der **Präsenzzeit** an einer Berufsfachschule:

- Hospitationen

- Teilnahme an Besprechungen
- Teilnahme an Schulorganisation
- Begleitete Lehrversuche
  - Begleitung in der Vorbereitung
  - Theoretischer Unterricht (Ausbildung)
  - Theoretischer Unterricht (Fort- u. Weiterbildung)
  - Praktischer Unterricht (im Demoraum)
- curriculare Arbeit
- Praxisbesuche / Praxisanleitung / Klinischer Unterricht
- Teilnahme an Exkursionen / Ethiktage / Projekte
- Evaluationen
- Sonstige (z.B. Bewerbermarketing)

Tätigkeitsbereiche im Rahmen des **Eigenstudiums** (kann bis 360 Std. des Workloads umfassen):

- Vor- und Nachbereitung von Lehrversuchen und Praxisbesuchen, inkl. Literaturrecherche
- Prüfungsvorbereitung
- Beteiligung an ausgewählter Schulorganisation und Sonstiges

Aufgeführte Tätigkeitsbereiche wurden zur Orientierung für die Studierenden formuliert.

Lehr- und Lernmethoden

- Praktikum mit Hospitationen, Lehrversuchen und Beteiligung an schulorganisatorischen Aufgaben
- Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung und Recherche

Besonderes

Vor Start der Praktikumsphase zum Wintersemester jeden Jahres, finden in den zwei vorhergehenden Semestern zwei verpflichtende Einführungsveranstaltungen statt, die als Einführung in das Praktikum dienen und einen Überblick über das praxisbegleitende Modul geben soll.

Die praktische Studienphase findet i.d.R. an Berufsfachschulen für Notfallsanitäter statt - empfohlen wird dabei nicht der eigene, aktuelle Arbeitsplatz (um Rollenkonflikte zu vermeiden).

Die **Prüfungsleistung** umfasst eine **Lehrprobe** im Umfang von 2 Unterrichtseinheiten (UE) inkl. deren **schriftliche Ausarbeitung** (Erstellung eines Unterrichtsentwurfs).

Empfohlene Literaturliste

Empfohlene Literatur:

Vorlesungsskripte, eigene Ausarbeitungen und empfohlene Literatur aus absolvierten Modulen

- Reiber, K.: Methodensammlung zum forschenden Lernen in schulpraktischen Studien. Ein Modell für personenbezogene berufliche Fachrichtungen. Bielefeld. Universitätsverlag Webler, 2008

Normative Vorgaben zum praktischen Studiensemester

- Allgemeine Prüfungsordnung
- Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen
- Bayerisches Hochschulgesetz
- BayEUG
- Berufsfachschulordnung - BFSO
- Lehrplan aus dem jeweiligen Fachbereich
- Rahmenprüfungs- und Rahmenpraktikumordnung (RaPO) der THD
- Studien- und Prüfungsordnung

PRW33 PRAXISREFLEXION

Modul Nr.	PRW33
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	PRW33 Praxisreflexion
Lehrende	Philipp Dahlmann Michael Göschel Knut Gerken
Semester	10
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	10/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul Praxisreflexion erstreckt sich über die gesamte Praktikumsphase. Der Fokus liegt auf der Entwicklung pädagogisch-didaktischer Handlungskompetenzen sowie der Fähigkeit zum kritischen Denken. Zudem dienen die Module dazu, die Studierenden bestmöglich auf die Prüfung (Unterrichtsentwurf und Lehrprobe) am Ende des Praktikums vorzubereiten. Hierzu werden die Studierenden in Kleingruppen und mithilfe unterschiedlicher Methoden angeleitet, ihre Erfahrungen aus dem Praktikum zu reflektieren und Konsequenzen für ihr zukünftiges berufliches Handeln abzuleiten. Zusätzlich werden in Seminaren vertiefende und weiterführende didaktischen Themen behandelt.

Nach Absolvieren der Module haben die Studierenden folgende Ziele erreicht:

Fachkompetenz

Die Studierenden

- festigen das bereits erlernte pädagogisch-didaktische Fachwissen und erwerben weiterführendes bzw. vertiefendes Wissen zu ausgewählten Aspekten.

Methodenkompetenz

Die Studierenden

- erweitern und festigen ihr pädagogisch-didaktisches Handlungsrepertoire
- stärken ihre Souveränität in der Planung und Umsetzung von Unterricht.
- erweitern und festigen ihre Problemlösekompetenz.
- analysieren kriteriengeleitet Unterrichtssituationen und benennen aussagekräftig und begründet Stärken und Entwicklungspotentiale.

Personale Kompetenz

Die Studierenden

- stellen persönliche pädagogische Ziele und Werte in Bezug zur erlebten Praxis und entwickeln die eigene berufspädagogische Identität weiter.
- unterstützen andere beim Lernen, indem sie konstruktives und differenziertes Feedback geben.
- gehen souverän mit Kritik um und leiten klare Konsequenzen für die eigene pädagogische Praxis ab.

Verwendbarkeit in diesem Studiengang

PRW16 Allgemeine Didaktik

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

B.A. Pflegepädagogik

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

- Bildungswissenschaftliche Grundlagen
- Allgemeine Didaktik
- Angewandte Pädagogik I
- Angewandte Pädagogik II
- Berufsfelddidaktik

Inhalt

Seminare zum Ausbau didaktisch-pädagogischer Handlungskompetenz

Vertiefung und praktische Übungen zu Themen, wie z.B.

- Konzeption und Durchführung von Prüfungen, Leistungskontrollen und summativen Evaluationen im Unterricht
- Konzeption und Durchführung von formativen Evaluationen und Gestaltung von lernförderndem Feedback im Unterricht
- Umgang mit herausfordernden Unterrichtssituationen

Videographie von Unterrichtsversuchen

Videobasierte Selbstreflexion und kollegiale Rückmeldung zu einer aufgezeichneten Unterrichtseinheit

Aktionslernen

Kollegiale Reflexion real erlebter bzw. beobachteter Probleme in der Unterrichtspraxis und Entwicklung von Handlungsoptionen

Lehr- und Lernmethoden

Videographie, Kurzvorträge, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Aktionslernen

Besonderes

Begleitend zur Praktikumsphase zu absolvieren

Empfohlene Literaturliste

Die Literatur wird während des Semesters bekannt gegeben.

PRW34 ETHISCHE ASPEKTE DER RETTUNGSPÄDAGOGIK

Modul Nr.	PRW34
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	PRW34 Ethische Aspekte der Rettungspädagogik
Semester	11
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Gewichtung der Note	
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

In diesem Modul lernen die Studierenden sich mit den normativen Grundlagen und der Anwendung ethisch begründeter Entscheidungen in der Versorgung von Menschen in Krankheits- und Unfallsituationen auseinanderzusetzen. Darauf aufbauend sind sie in der Lage vorgegebene Argumentationsmuster zu analysieren und eigenständige Begründungen zu strukturieren, um in der interdisziplinären Kommunikation Positionen als gerechtfertigt beurteilen zu können. Dies befähigt sie dazu, Lehreinheiten konzipieren zu können, die den Fokus auf "Ethisches Lernen anhand von Dilemmasituationen" legen.

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz

Die Studierenden

- analysieren Dilemmasituationen auf ihre ethischen und anthropologischen Implikationen hin.
- erkennen die ethischen und anthropologischen Implikationen, die in den Bewertungen solcher Situationen enthalten sind.
- lernen sich mit ethischen Dilemmasituationen auseinanderzusetzen.

- verstehen die pädagogisch und didaktisch geeigneten Modelle ethischen Lernens anhand von Dilemmata.

Methodenkompetenz

Die Studierenden

- analysieren die Dilemmasituationen mittels ausgewählter Handlungsschemata, bewerten deren Anwendbarkeit für das jeweilige Versorgungskonzept und lernen diese in Auswahl anzuwenden.
- lernen Argumentationsverläufe zur Begründung des eigenen Handelns aufzubauen.
- sind in der Lage den Verlauf einer Lerneinheit zu konzipieren, die Situationsanalyse und Argumentationsaufbau als wesentliche Lernziele beinhaltet.

Personale Kompetenz

Die Studierenden

- befragen ihre eigenen Einstellungen und intuitiven Entscheidungen hierzu.
- entwickeln im Umgang mit den Dilemmata argumentativ eine eigene Position.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

B.A. Pädagogik im Rettungswesen;

B.A. Management im Gesundheits-, Sozial- und Rettungswesen

B.A. Pflegepädagogik

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

- Grundlagen der Ethik
- Anwendungsfragen einer Ethik im Gesundheitswesen
- Ethische Begründungsverfahren
- Ethisches Lernen

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Seminaristischer Unterricht, Übung

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

- Maio, Giovanni (2018): Mittelpunkt Mensch: Lehrbuch der Ethik in der Medizin. Stuttgart: Schattauer.
- Schockenhoff, Eberhard (2016): Ethik des Lebens. Grundlagen und neue Herausforderungen. Freiburg i. Br.: Herder.

PRW35 BACHELORARBEIT

Modul Nr.	PRW35
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	PRW35 Bachelorarbeit
Semester	11
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	0
ECTS	10
Workload	Präsenzzeit: 0 Stunden Selbststudium: 300 Stunden Gesamt: 300 Stunden
Prüfungsarten	Bachelorarbeit
Gewichtung der Note	10/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Zur Erlangung des Bachelorgrades ist eine Bachelorarbeit anzufertigen. In ihr sollen die Studierenden ihre Fähigkeit nachweisen, die im Studium erworbenen Kompetenzen in einer selbständigen wissenschaftlichen Arbeit auf den berufspraktischen Kontext anzuwenden.

Eine Problemstellung soll innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig strukturiert, nach wissenschaftlichen Methoden systematisch bearbeitet und schließlich transparent dokumentiert werden.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Abschlussarbeit, qualifizierend für den Master Berufspädagogik - Gesundheit und Pflege

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Alle Module des Studiengangs

Inhalt

Bei den Themen der Bachelorarbeit handelt es sich um jeweils individuell vereinbarte Themengebiete zwischen dem Studierenden und dem betreuenden Dozenten.

Lehr- und Lernmethoden

Anleitung und Begleitung zu eigenständiger Arbeit nach wissenschaftlichen Methoden mit individueller Betreuung des jeweiligen Dozenten.

Besonderes

Empfohlene Literaturliste

Die Literatur ist abhängig vom individuell gewählten Thema.